

Jahresbericht 2023



MEDIA DESK
SUISSE

MEDIA^{DESK} SUISSE

MEDIA Desk Suisse

Neugasse 10

8005 Zürich

Schweiz

+41 43 960 39 29

www.mediadesk.ch

info@mediadesk.ch

@MEDIASuisse #mdssupported #trainingmds

Redaktionelle Leitung: Corinna Marschall

Texte: Corinna Marschall

Diagramme & Statistik: Markus König

Gestaltung: Florian Pfungsttag-Jenni

Fotos: von den Produktionsfirmen und Organisationen zur Verfügung gestellt

Titelseite: *Laissez-moi* von Maxime Rappaz (R, D), produziert von GoldenEggProduction

MEDIA Desk Suisse wird vom Bundesamt für Kultur unterstützt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Überblick	5
Projektentwicklung	8
Koentwicklung	16
Verleihförderung	18
Automatische Verleihförderung	20
Selektive Verleihförderung	21
Promotion: Marktzugang & Festivals	26
Weiterbildungsorganisation	28
Weiterbildungsteilnahme	30
Filmvermittlung	33
Creative Europe MEDIA	34
Der Verein	36
Governance-Bericht	36
Vorstandsbericht	38
Die Geschäftsstelle	38

Vorwort



Zehn Jahre MEDIA-Ersatzmassnahmen

Das vom Wind geblähte Segel auf dem Emblem der florentinischen Familie Rucellai stand im 15. Jahrhundert für „fortuna“, genauer gesagt das Glück im Handel: Schnelle und sichere Schiffe garantierten die Vermehrung des eingesetzten Kapitals. Dieses Glück im Handel hatte sowohl mit dem Schicksal, der zweiten Bedeutung des Wortes „fortuna“, als auch mit der „aventure“ aus den mittelalterlichen Chansons de geste zu tun: Dem, was geschehen wird oder soll, dem Abenteuer Zukunft. Es geht um die Überwindung von Herausforderungen, um die Bewährung: Im Hochmittelalter und der Renaissance kann die Zukunft durch den Menschen gemeistert werden, er ist ihr nicht wehrlos oder tragisch ausgeliefert wie dem Schicksal der griechisch-römischen Antike, doch ein Quentchen Glück gehört immer noch dazu.

Es ist nicht schlecht, in die Vergangenheit zu schauen, wenn man von der Zukunft sprechen will; doch wieso über „Zukunft“ sprechen, nachdem MEDIA Desk Suisse sich seit zehn Jahren den MEDIA-Ersatzmassnahmen widmet?

Was 2014 als kurzfristige Übergangsmassnahme eingeführt wurde, hat sich verstetigt und wurde besser auf die Schweizer Branche zugeschnitten, ohne den Kontakt und die Ähnlichkeit zum Vorbild Creative Europe, dem europäischen Film- und Audiovisionsförderprogramm, zu verlieren. Zehn Förderlinien – bei weitem nicht alle, die gegenwärtig bei Creative Europe angeboten werden, aber die wichtigsten für die Schweiz – betreut MEDIA Desk im Auftrag des Bundesamts für Kultur. Ziel ist es, sowohl Kooperationen als auch den Austausch mit europäischen Akteuren zu unterstützen und die Schweizer Branche für einen Wiedereinstieg bereit zu halten.

Was nutzen Programme wie MEDIA? Sie ermöglichen Förderung auf der Basis von europäischer Gegenseitigkeit, den Zugang zu Netzwerken, den schnelleren Austausch bei Innovationen und sie verfügen über Stellschrauben, die kleinen oder schwächeren Ländern Vorteile einräumen können. Auch beim Export, denn es nehmen zur Zeit fast 40 Länder am Programm teil.

Mit den Ersatzmassnahmen haben wir seit 2014 die Teilhabe der Sprachregionen verbessert, auch die der italienischsprachigen

Schweiz. Der Anteil eingereicherter und geförderter Dokumentarfilmprojekte konnte gesteigert werden – nicht unbedeutend für die Schweiz, wo rund 60% der produzierten Langfilme Dokumentarfilme sind. Somit ist allein schon der Trainingseffekt der Ersatzmassnahmen für die Filmproduktion, in Form einer verbesserten Entwicklung der Projekte, positiv zu bewerten. Bei den fertiggestellten Filmen zeigt sich, dass der Anteil der Koproduktionen steigt – auch dies ist ein Ziel der Förderung, weil Koproduktionen die Finanzierung, den Vertrieb und die Sichtbarkeit im Ausland erleichtern und gerade für kleine Länder die Zuschauerzahl der Filme deutlich steigern können.



Mit der Promotionsförderung für rund 35 ausländische europäische Filme pro Jahr wurde das vielseitige und mehrsprachige Angebot in Schweizer Kinos gesichert: Darunter Spielfilme wie der spätere dänische Oscar-Gewinner *Drunk (Another Round)*, aber auch kleinere Überraschungserfolge wie der Dokumentarfilm *La Panthère des neiges (FR)*. Durch die Festivalförderung haben sich ausserdem einige Festivals verpflichtet, einen hohen Anteil an europäischen Filmen zu zeigen. Die Marktzugangs- wie auch die Weiterbildungsförderung erhöhen die Attraktivität unserer Branchentreffen für internationale Besucherinnen und Besucher. Sie steigern die Vernetzung der Schweizer Branche, die gleichzeitig wichtige Karriereimpulse erhält.

Wie auch immer die Zukunft aussehen wird: Während nun mit der EU über eine Teilnahme der Schweiz an Creative Europe verhandelt wird, bieten MEDIA Desk Suisse und das Bundesamt für Kultur effizienten Ersatz an, der die Schweizer Branche für eine eventuelle Teilnahme gut vorbereitet hält. Wir hoffen auf viel Wind in den Segeln, dann sind alle Abenteuer zu meistern.

Corinna Marschall
Geschäftsführerin MEDIA Desk Suisse

28. März 2024

Bild: Impresa von Giovanni Rucellai am Tempietto des Santo Sepolcro in Florenz.

Überblick

MEDIA-
Ersatzmassnahmen
2023

Förderlinien	Eingereichte Gesuche (im Jahr)	Eintretensberechtigigt (im Jahr)	Zusagen (im Jahr)	Budget laut Verteilplan 2023 (CHF)	FÜR JAHR * Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt	IM JAHR * Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
1. Entwicklung Einzelprojekte	22	20	14	680'000	640'500	640'500
2. Entwicklung Projektpakete	3 Pakete	3 Pakete	2 Pakete	450'000	390'000	390'000
Darin enthaltene Projekte	10 Projekte	10 Projekte	7 Projekte			
3. Koentwicklung minoritär	5	5	3	100'000	105'000	105'000
4. Selektive Verleihförderung	88	85	28	700'000	750'599	750'599
5. Automatische Verleihförderung (Gutschriften)	13	13	12	1'410'000	1'410'001	1'410'001
6. Marktzugang *	4	4	3	500'000	580'717	175'717
7. Filmfestivals	4	4	4	120'000	168'000	168'000
8. Weiterbildungsorganisation *	1	1	1	250'000	192'700	152'000
9. Weiterbildungsteilnahme	16	16	16	30'000	55'651	55'651
10. Filmvermittlung *	1	1	1	70'000	52'500	105'000
TOTAL I	157	152	84	4'310'000	4'345'668	3'952'468
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen aus Calls 2022 und 2023, 1.1. - 31.12.23)	61	61	61			
GESAMT	218	213	145			
Administrative Kosten						
MEDIA Desk Suisse **				440'000	440'000	440'000
TOTAL II				440'000	440'000	440'000
TOTAL I + II				4'750'000	4'785'668	4'392'469
Auszahlungen & offene Verpflichtungen						
Auszahlungen im Jahr 2023 (inklusive administrative Kosten MEDIA Desk Suisse)						4'738'265
Offene Verpflichtungen MEDIA-Ersatzmassnahmen aus dem Jahr 2023 (ohne Exportförderung)						2'859'344
Offene Verpflichtungen MEDIA-Ersatzmassnahmen aus den Jahren 2014-2023 (ohne Exportförderung)						4'038'481

* Bei den Förderlinien Marktzugang, Weiterbildung und Filmvermittlung sind mehrjährige Projekte förderbar. Daher unterscheiden wir zwischen Beträgen, die für das Jahr 2023 in Aussicht gestellt wurden und Beträgen, die im Jahr 2023 in Aussicht gestellt wurden. „Für Jahr“ beinhaltet auch Beträge, die bereits in den Vorjahren für 2023 in Aussicht gestellt wurden, während „im Jahr“ alle neuen Zusagen aus dem Jahr 2023 inklusive Zusagen für spätere Jahre beinhaltet. Mehr dazu finden Sie bei den betroffenen Förderlinien.

** Die externe Expertise der Gesuche kostete CHF 15'680. Sie wird nicht aus dem Kredit der Ersatzmassnahmen, sondern aus dem Eigenbereich des BAK bezahlt.

Gesamtbilanz 2023

Die Schweizer MEDIA-Ersatzmassnahmen kompensieren seit 2014 die Leistungen des EU-Filmförderungsprogramms MEDIA, das Teil des Rahmenprogramms Creative Europe ist. Ziel der Ersatzmassnahmen ist es, der Schweiz einen Wiedereinstieg ins MEDIA-Programm zu erleichtern, gleichzeitig die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Strahlkraft von Schweizer Filmen, Organisationen und Filmschaffenden zu stärken und ein vielfältiges Angebot europäischer Filme in Schweizer Kinos zu unterstützen. Aus diesem Grund orientieren sich die Ersatzmassnahmen so weit wie möglich an den Richtlinien von Creative Europe MEDIA. Mehr zu den Unterschieden zwischen dem Creative Europe-Programm und den Schweizer MEDIA-Ersatzmassnahmen findet sich auf Seite 34.

Die Zahl der Gesuche stieg 2023 um 18% an und erreichte mit 218 Gesuchen einen Höchststand (2022: 184); diese betrafen 228 (196) erstmalig von uns bearbeitete Projekte. Die Differenz zwischen der Zahl der Gesuche und der Projekte entsteht, weil bei der Slate-Projektentwicklung in einem Gesuch bis zu fünf Projekte enthalten sind, und weil die mehrjährigen Gesuche aus bis zu drei Editionen (Jahren) einer Veranstaltung bestehen.

Der Gesamtbetrag der Absichtserklärungen im Jahr 2023 war mit CHF 3.95 Mio. niedriger als 2022 (CHF 4.13 Mio.). Dies liegt daran, dass in den zwei Vorjahren in den Bereichen Marktzugang und Weiterbildung Projekte über eine Dauer von drei Jahren zugesagt wurden, für die in den Folgejahren kein Gesuch gestellt wurde. Zählt man die Gelder aus diesen früheren Absichtserklärungen hinzu, wurden für im Jahr 2023 stattfindende Projekte CHF 4.345 Mio. zugesagt, das sind CHF 33'245 mehr als im Vorjahr.

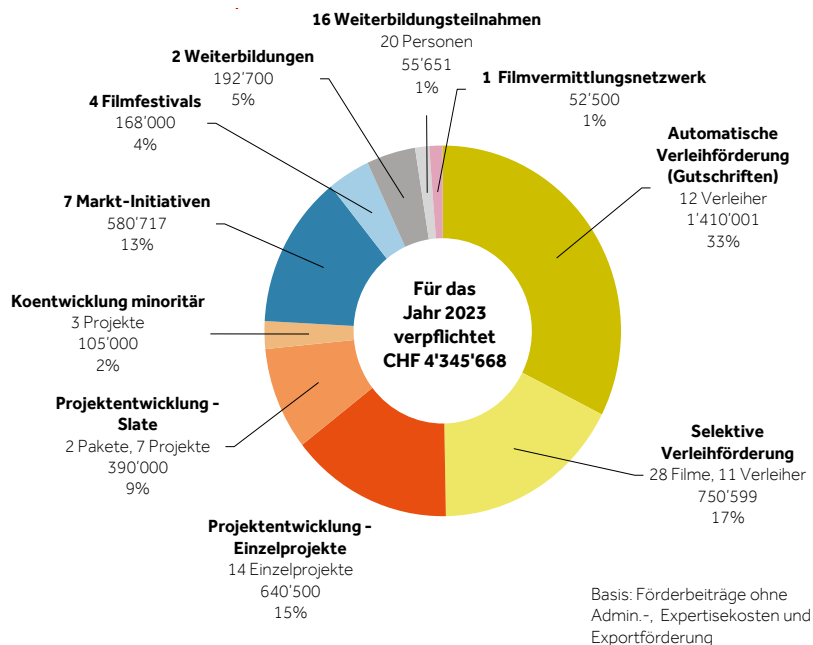
Die offenen Verpflichtungen der MEDIA-Ersatzmassnahmen betragen am 31.12.2023 CHF 4'038'481, davon sind 2'859'344 also mehr als die Hälfte, neue Verpflichtungen aus dem Jahr 2023. Der Rest stammt hauptsächlich aus noch nicht abgerechneten Projektentwicklungen und aus Verpflichtungen für Folgejahre aus den mehrjährigen Projekten der Bereiche Marktzugang, Weiterbildung und Filmvermittlung.

N.B. Dieser Jahresbericht beschreibt, wenn nicht anders angemerkt, die Perspektive „für das aktuelle Jahr in Aussicht gestellt“. Im Vorjahr wurde in erster Linie die Perspektive „im Jahr in Aussicht gestellt“ beschrieben.

Verteilung des Kredits auf die einzelnen Bereiche

Die Graphik oben zeigt die Verteilung auf die einzelnen Förderlinien basierend auf den Verpflichtungen „für das Jahr 2023“.

Exakt die Hälfte der Fördergelder floss 2023 in den Verleih von neuen europäischen nicht-Schweizer Filmen (2022: 51%). Die Verleihförderung der MEDIA-Ersatzmassnahmen umfasst die erfolgsabhängige und die selektive Förderung. Sie stärkt das kulturell vielfältige und auch vielsprachige Angebot in Schweizer Kinos.



26% der Ersatzmassnahmen entfielen auf die Entwicklung von Schweizer Projekten mit internationalem Potential (2022: 25%). Unterstützt wird die Phase von der Stoffentwicklung über das Packaging bis zur Vorproduktion von Einzelprojekten und seit 2016 auch von Projektpaketen (3-5 Einzelprojekte). Die antragstellende Produktionsfirma muss die Mehrheit der Rechte am künstlerischen Material halten. Im Jahr 2023 wurde zusätzlich zu diesen „majoritären“ Entwicklungsprojekten die Koentwicklung von minoritären Schweizer Projekten eingeführt. Diese verbindet Elemente der „European Co-Development“-Förderung von Creative Europe MEDIA mit Kriterien des Bundesamts für Kultur aus der Herstellungsförderung für minoritäre Koproduktionen.

Das verbleibende knappe Viertel der in Aussicht gestellten Summe verteilt sich auf die Bereiche Marktzugang (2022: 14%), Festivals (2022: 4%), die Weiterbildungsorganisation (2022: 4%) und die Weiterbildungsteilnahmen (2022: 0.5%) sowie die 2021 eingeführte Förderung der Filmvermittlungsnetzwerke (2022: 1.5%).

Entwicklung über 10 Jahre und Vergleich mit Creative Europe

Die Verteilung des Kredits auf die Förderlinien hat sich über die zehn Jahre der Ersatzmassnahmen nur geringfügig verändert, weil sie über den Verteilplan festgelegt wird. Das Gesamtbudget für die Ersatzmassnahmen reduzierte sich über 10 Jahre um 8%. Der Anteil des Verleihs nahm seit 2014 um 10% und der des Bereichs Weiterbildung um 3% ab, während der Bereich Promotion um 7% und die Projektentwicklung um 5% gewachsen sind, und die Filmvermittlungsnetzwerke neu hinzugekommen sind.

Die beschriebene finanzielle Verteilung auf die Förderbereiche in der Schweiz entspricht zum grössten Teil dem Anteil, den die Bereiche im Creative Europe-Budget haben¹.

¹ Verglichen wurde mit den Creative Europe-Budgets der Förderlinien, die wir auch in der Schweiz anbieten (Zahlen laut Work Programme Creative Europe 2022 und 2023).

Die Projektentwicklung hat ungefähr den gleichen Anteil wie bei Creative Europe, die meisten anderen Bereiche liegen bei den Schweizer Ersatzmassnahmen leicht unter den Anteilen, die sie bei Creative Europe einnehmen. Spezifisch für die Schweiz ist, dass der Verleih einen höheren Anteil hat als bei Creative Europe (Schweiz 2023: 50% vs. Creative Europe 2022-23: 40%). Der Verleih hatte schon zur Zeit der Mitgliedschaft der Schweiz bei MEDIA einen deutlich höheren Anteil an den finanziellen Rückflüssen als die anderen Förderlinien, auch im Vergleich zu den meisten anderen europäischen Ländern.

Creative Europe MEDIA-Länder

Das Creative Europe MEDIA Förderprogramm der Europäischen Union zählte zu Beginn des Jahres 2023 38 Mitgliedsländer: Neben den 27 Mitgliedsländern der EU waren das die EWR-Länder Island, Norwegen und Liechtenstein sowie die Creative Europe-Vollmitglieder (seit 2021) Albanien, Nord-Mazedonien, Montenegro, Serbien und Bosnien-Herzegowina. Georgien, Ukraine und Tunesien, waren teilassoziiert, d.h., dass sie nur zu den Förderlinien Weiterbildung, Festivals und Filmvermittlung Zugang hatten, nicht aber zur Verleih- und Projektentwicklungsförderung. Für unsere Festivalförderung und die Verleihförderung ist diese Länderliste relevant und wir aktualisieren sie jeweils Anfang des Jahres auf unserer Website, da unterschiedliche Regeln pro Förderlinie gelten:

In der Verleihförderung der Ersatzmassnahmen sind, anders als bei Creative Europe, auch Filme aus Grossbritannien weiterhin antragsberechtigt.

In der Festivalförderung gilt Grossbritannien jedoch nicht mehr als MEDIA-Land, diese Filme zählen also nicht für den europäischen Anteil am Programm.

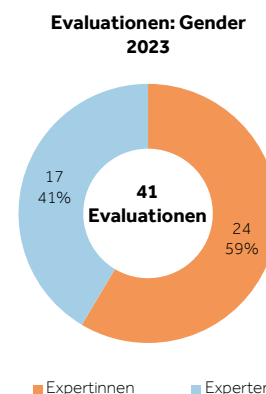
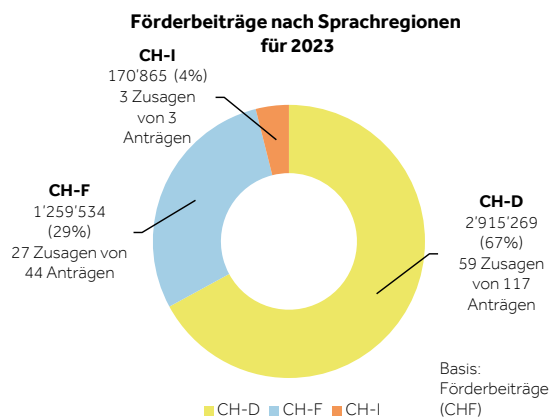
In der Einzelprojektentwicklung hingegen geben wir automatische Punkte für geplante Koproduktionen mit den Unterzeichnerländern des Europäischen Übereinkommens über die Koproduktion von Kinofilmen, darunter auch Grossbritannien.

Europa Cinemas

Die 34 Schweizer Kinos, die Mitglied im Europa Cinemas-Netzwerk sind, das durch Creative Europe gefördert wird, werden seit der Nichtmitgliedschaft der Schweiz an Creative Europe durch das Förderprogramm EURIMAGES des Europarats unterstützt (2023: CHF 350'000); diese Fördergelder sind daher nicht Teil der Schweizer MEDIA-Ersatzmassnahmen.

Regionale Verteilung der Ersatzmassnahmen

Die regionale Verteilung der Fördergelder aus allen Förderlinien hat sich im Jahr 2023 kaum verändert: Der Anteil der Romandie stieg nochmals wie im Vorjahr um 1% auf 29%, diesmal zu Lasten der deutschsprachigen Schweiz, in die 67% der Fördergelder flossen. Auf die italienischsprachige Schweiz entfielen wieder 4%. Die Verteilung erklärt sich daraus, dass die Hälfte der Fördergelder in den Verleih fliesst und die Verleiher mit wenigen Ausnahmen in der Deutschschweiz ansässig sind. In die Romandie fliessen Fördergelder vorrangig aus den Bereichen Marktzugang, Projektentwicklung und Weiterbildung, ins Tessin wiederum aus dem Bereich Marktzugang und Festivals. Betrachtet man die regionale Verteilung über die gesamten zehn Jahre der Ersatzmassnahmen, so ist sie fast identisch: 67% zu 28% zu 5%.



Evaluationsprozess

Die Förderentscheide bei den Ersatzmassnahmen werden unabhängig von Brüssel durch das BAK getroffen. Die Schweizer Gesuche stehen also nicht mehr in europäischer Konkurrenz, sondern konkurrieren nur mit anderen Schweizer Gesuchen.

Mit Ausnahme der Verleihförderung und der Weiterbildungsteilnahmen, die intern bei MEDIA Desk Suisse begutachtet werden, werden alle Förderlinien von externen, ausländischen Expertinnen und Experten nach einem Punktsystem und festgelegten Kriterien evaluiert, die auf den von Creative Europe MEDIA verwendeten Kriterien beruhen. Die Entwicklungsförderung für Projektpakete ist die einzige Förderlinie, in der zwei Personen gleichzeitig ein Projekt bewerten und sich im Anschluss abstimmen müssen. Alle anderen Förderlinien werden von jeweils einer Person beurteilt. Die Expertinnen und Experten haben Erfahrung mit dem MEDIA-Programm. So soll sichergestellt werden, dass die ausgewählten Projekte theoretisch auch bei Creative Europe MEDIA eine Chance hätten.

Bei der Vergabe der Dossiers an die Expertinnen und Experten spielt neben der fachlichen Eignung die Sprachkenntnis eine wichtige Rolle, denn die Anträge können in Deutsch, Französisch und Italienisch eingereicht werden. Ausserdem soll ein Projekt, das abgelehnt wurde, bei der Zweiteingabe von einer anderen Person evaluiert werden. Diese Faktoren limitieren die Auswahl neben der Verfügbarkeit und führen zusammen mit der generell etwas vielfältigeren Sprachkompetenz der Expertinnen dazu, dass mehr als zwei Drittel der zwischen 2014 und 2023 evaluierten Projekte von Frauen beurteilt wurden. Im Berichtsjahr war die Verteilung der Projekte auf die je drei Expertinnen und Experten, die 2023 für uns tätig waren, 59% zu 41%.

Projektentwicklung

Überblick
2023

	Eingereichte Gesuche	Eintretensberechtig	Zusagen	Beantragter Förderbeitrag (CHF)	Förderbeitrag in Aussicht gestellt (CHF)
Entwicklung - Einzelprojekte	22	20	14	990'500	640'500
Entwicklung - Projektpakete	3 Pakete	3 Pakete	2 Pakete	555'000	390'000
Darin enthaltene Projekte	10 Projekte	10 Projekte	7 Projekte		
TOTAL PROJEKTENTWICKLUNG	25	23	16	1'545'500	1'030'500

Überblick

Die Projektentwicklungsförderung umfasst zum einen Einzelprojekte und zum anderen Pakete, die aus drei bis fünf Einzelprojekten bestehen. Die antragstellende Produktionsfirma muss die Mehrheit der Rechte am künstlerischen Material innehaben und in der Entwicklungsphase federführend sein. Gefördert werden Projekte mit internationalem Vertriebspotential.

Bei den Einzelprojekten konnten alle Projekte über der Mindestschwelle von 70 Punkten unterstützt werden.

Bei den Projektpaketen reichte das Budget jedoch nicht aus, um alle Pakete zu fördern, die diese Mindestschwelle erreichten. Die Erfolgsquote (Anteil geförderter an eingereichten Gesuchen) sank auf 64% (2022: 74%) und lag weiter über dem Mittel der letzten zehn Jahre.

Pro Filmprojekt wurden im Durchschnitt CHF 44'804 gesprochen, etwas weniger als im Vorjahr (46'630). Dies liegt daran, dass im Vorjahr mehr Serien und Animationsfilme gefördert wurden, die höhere Beiträge beantragen können.

19 der im Bereich Projektentwicklung geförderten 21 Projekte sind als Koproduktion geplant.

Im Schnitt wurden über die zehn Jahre der Ersatzmassnahmen 22 Projekte pro Jahr gefördert. Zur Zeit der MEDIA-Mitgliedschaft der Schweiz schwankte diese Zahl stark. Die mit den Ersatzmassnahmen erreichte Konsistenz in der Förderung der Entwicklungsphase öffnet einen grösseren Pool an Projekten, aus denen die Herstellungsauswahl getroffen werden kann. Dies senkt das Risiko, denn die Stoffentwicklung erfordert im Vergleich zur Herstellung deutlich geringere Mittel. Die Aufgabe eines Projekts kann durchaus ein Resultat der Entwicklung sein. Die Förderung „à fonds perdu“ soll es den Produktionsfirmen

erleichtern, eine solche schwierige Entscheidung zu treffen, statt ein Projekt nur in Produktion zu bringen, um die Entwicklungskosten zu refinanzieren.

Änderungen im Reglement

Die rechtliche Grundlage wurde für die Projektentwicklung 2023 in bezug auf die Koproduktionsländer und die anrechenbaren Kosten angepasst:

In der Einzelprojektförderung, können koproduzierte Projekte nicht nur mit Ländern durchgeführt werden, welche das Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen (Fassung 1992 oder 2017) ratifiziert haben, sondern seit 2023 auch mit Ländern, mit denen die Schweiz ein Koproduktionsabkommen hat (IPFiV, Art. 30): Aktuell Canada und Mexiko. Die Paketförderung bleibt auf europäische Koproduktionspartner beschränkt.

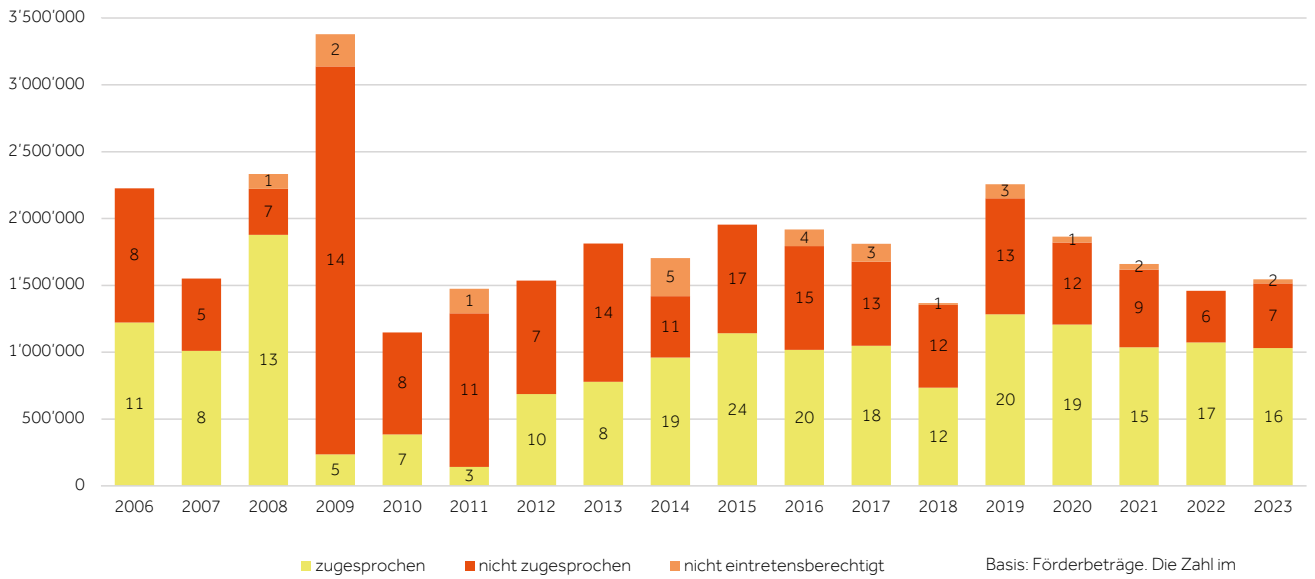
Sowohl in der Einzelprojekt- als auch in der Paketförderung sind die Kosten für den Erwerb von Autorenrechten bereits ab 12 Monaten vor Antragstellung anrechenbar (IPFiV, Art. 32). Alle anderen Ausgabenkategorien sind erst ab dem Datum der Antragstellung förderfähig.

Ausserdem wurde im Jahr 2023 zusätzlich zur Entwicklung von Projekten mit Schweizer Mehrheitsbeteiligung die Koentwicklung von minoritären Projekten in die Internationale Verordnung IPFiV aufgenommen.

„La subvention a permis de développer le film dans de bonnes conditions afin d’aboutir non seulement à un scénario solide, mais également à un package visuel, productionnel et de distribution convainquant.“

David Epiney, Alina Film

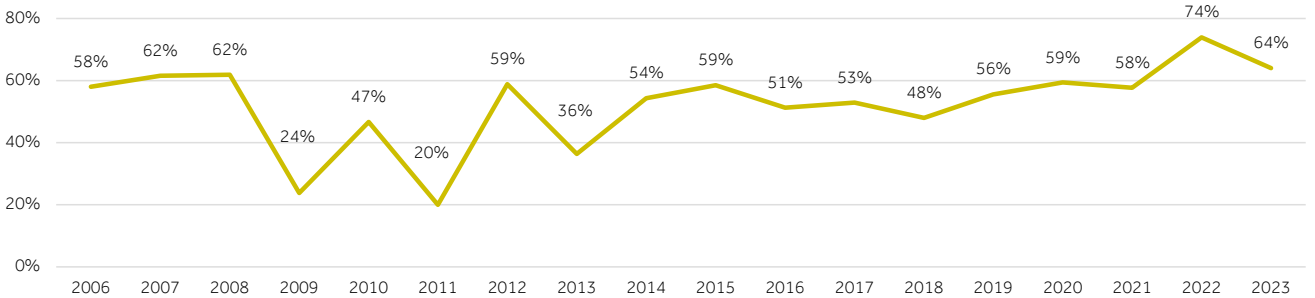
Fördersumme (CHF) und Anzahl Gesuche, beantragt vs. zugesprochen
 MEDIA-EU-Programm 2006 - 2013 | MEDIA-Ersatzmassnahmen 2014 - 2023



Basis: Förderbeträge. Die Zahl im Balken ist die Anzahl Gesuche. Slate als 1 Gesuch gezählt.

Erfolgsquote

MEDIA-EU-Programm 2006 - 2013 | MEDIA-Ersatzmassnahmen 2014 - 2023



Basis: Anzahl geförderte von eingereichten Gesuchen. Slate als 1 Gesuch gezählt.



8 TAGE IM AUGUST von Samuel Perriard (Produktion Catpics CH zusammen mit Helios Sustainable Films, IT) feierte seine Weltpremiere 2023 an den Internationalen Hofer Filmtagen. Der Film erhielt 2020 Entwicklungsförderung.

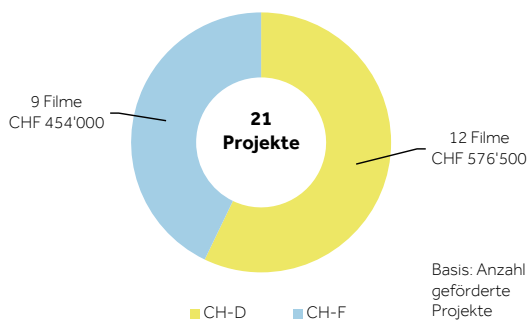
Regionale Verteilung und geförderte Firmen

Zwölf der 2023 geförderten Projekte stammten von Produktionsfirmen aus der Deutschschweiz (56% der Fördersumme) und neun aus der Romandie (44% der Fördersumme). Aus dem Tessin wurde kein Projekt eingereicht. Je ein Projektpaket ging in die Romandie und in die Deutschschweiz.

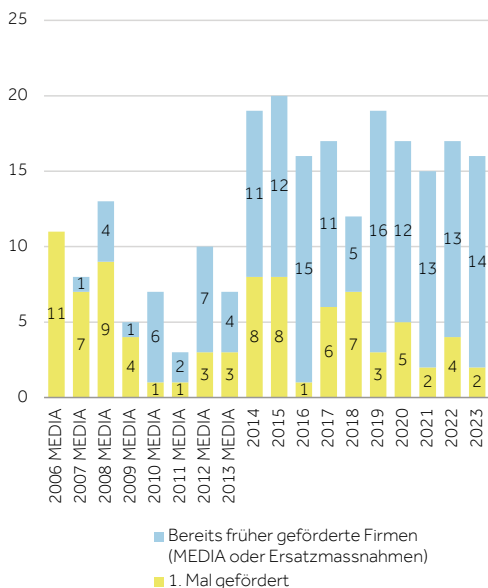
Auch 2023 gab es wieder zwei Firmen, die zum ersten Mal durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt wurden. Das Förderinstrument ist demnach offen für junge Firmen, vorausgesetzt, sie können einen in federführender Position hergestellten Film mit internationaler Auswertung nachweisen. In den zehn Jahren der MEDIA-Ersatzmassnahmen haben 72 verschiedene Firmen (46 davon zum ersten Mal) von den Fördermassnahmen profitiert: 39 stammen aus der Deutschschweiz, 29 aus der Romandie und vier aus dem Tessin. Eine beachtliche Breite angesichts der Tatsache, dass in der Schweiz rund 60 Produktionsfirmen pro Jahr mindestens einen Langfilm produzieren.

In den acht Jahren der MEDIA-Mitgliedschaft (2006-2013) profitierten 38 Firmen von der Projektentwicklungsförderung.

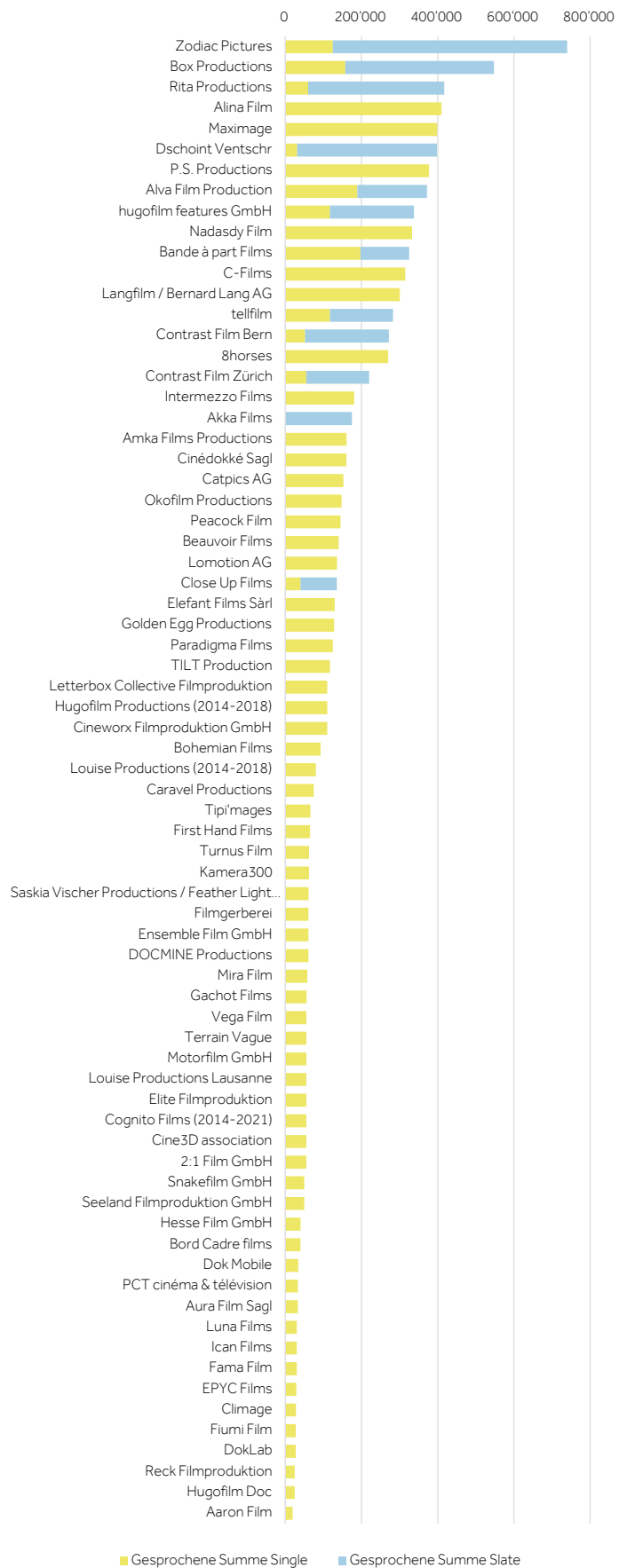
Geförderte Projekte nach Sprachregionen 2023



Anzahl geförderte Schweizer Firmen 2006 - 2023



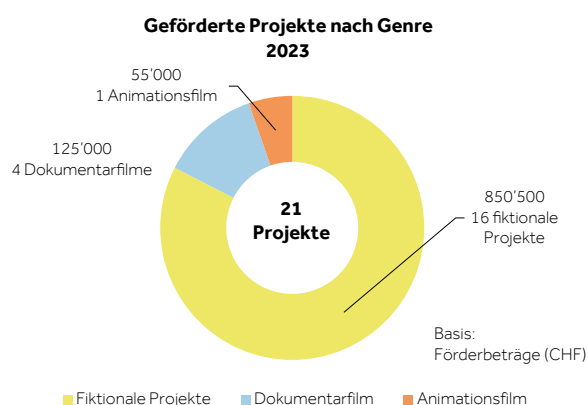
Förderung (CHF) nach Firmen 2014 - 2023



Genres

Im Jahr 2023 floss mit 83% des zugesagten Betrags (76% der Projekte) ein sehr hoher Anteil des Budgets in die Spielfilmentwicklung (2022: 74%, 65% der Projekte). Unter den 16 geförderten fiktionalen Projekten befanden sich vier Serien (2022: 5), diese wurden vor allem im Rahmen von Projektpaketen beantragt.

Entsprechend sank der Anteil der Dokumentarfilme auf 12% der Fördersumme (19% der Projekte) und der der Animation auf 5% (5% der Projekte). Für Dokumentarfilme gelten niedrigere Höchstbeiträge als für Fiktion; die höchsten Beiträge können Animationsfilme und Serien erhalten, dies erklärt den grösseren Unterschied zwischen Fiktion und Dokumentarfilm beim Anteil an der zugesagten Gesamtsumme.

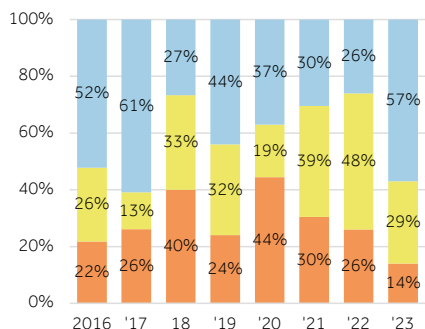


„Les mesures compensatoires MEDIA sont un gage de qualités reconnues à l'international: un soutien sélectif qui se décide selon des critères reconnus en Europe et permet de conforter des partenaires étrangers européens sur la qualité du projet. Il nous a été permis d'explorer une nouvelle stratégie de coproduction trilatérale.“

Xavier Grin, P.S. Production

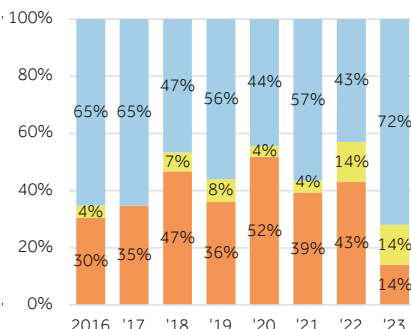
Die Serie *DAVOS 1917* entstand als Koproduktion zwischen Contrast Film Zürich und Letterbox Filmproduktion (DE). 2019 erhielt sie Entwicklungsförderung im Rahmen eines Slate, ihre Premiere feierte sie am ZFF 2023.

**Entwicklung Gender Drehbuch
2016 - 2023**



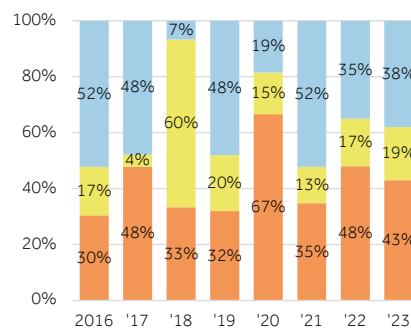
■ F ■ MF ■ M Basis: Anzahl geförderte Projekte

**Entwicklung Gender Regie
2016 - 2023**



■ F ■ MF ■ M Basis: Anzahl geförderte Projekte

**Entwicklung Gender Produktion
2016 - 2023**



■ F ■ MF ■ M Basis: Anzahl geförderte Projekte

Gender und Nachwuchs (1. oder 2. Langfilm)

Die Gender-Statistik unterliegt aufgrund der niedrigen Zahl von Projekten – ca. 22 pro Jahr – grossen Schwankungen. Nachdem das Geschlechterverhältnis im Jahr 2022 im Bereich Drehbuch und in der Regie ausgeglichen war, war die Dominanz der Männer 2023 in beiden Bereichen so stark wie noch nie seit Beginn unserer Erhebung im Jahr 2016. Nur im Bereich Produktion wurden mehr Projekte von Frauen zugesagt als von Männern. Verglichen mit ihrem Anteil an den 2023 eingereichten Gesuchen waren Projekte von Produzentinnen auch erfolgreicher als die ihrer männlichen Kollegen.

Betrachtet man die gesamte Erfassungsperiode (2016-23), zeigt sich in allen drei Bereichen (Drehbuch, Regie, Produktion), dass der Frauenanteil an den Zusagen höher war als der Frauenanteil an den Gesuchen. Trotzdem übersteigt der Frauenanteil an den Zusagen nur im Bereich Produktion den der Männer.

Die Zahlen des European Audiovisual Observatory von 2015 bis 2022 bestätigen, dass Frauen immer noch in den Bereichen stärker vertreten sind, in denen oft mehrere Personen zusammenarbeiten (Produktion, Drehbuch) und weniger in den Bereichen, die meist von einer einzigen Person ausgefüllt werden (z. B. Regie)¹.

Der Anteil des Nachwuchses (1. oder 2. Langfilm) in Produktionsfunktion an den geförderten 21 Projekten hat im Jahr 2023 um 5% auf 14% zugenommen. Im Bereich Drehbuch war der Nachwuchs mit 48% an den geförderten Projekten ebenfalls stärker vertreten als bisher (2022: 43%). Der Nachwuchsanteil an den geförderten Projekten lag jeweils etwas niedriger als der an den eingereichten.

Der niedrige Anteil des Nachwuchses erklärt sich durch die relativ hohe Eintrittsschwelle in der Projektentwicklung: Als Referenzwerk ist ein Film mit kommerzieller Auswertung im Ausland vorzuweisen, für den die antragstellende Firma eine Nennung als verantwortliche Produzentin nachweisen kann. Dies erklärt, dass die von uns geförderten Nachwuchsproduzentinnen oder -produzenten oft innerhalb von etablierten Firmen tätig sind.

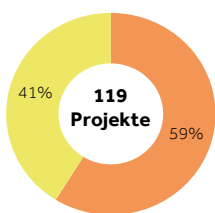
Evaluation

Im Jahr 2023 wurden 65% der Einzel- und Slate-Projekte von Frauen und 35% von Männern evaluiert. Zählt man auch die Projekte aus der minoritären Koentwicklung hinzu, ergibt sich ein Verhältnis von 62% Expertinnen zu 38% Experten.

Mehr zum Evaluationsprozess auf Seite 7.

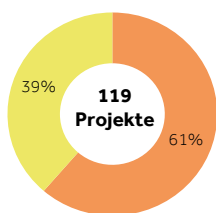
¹ Female professionals in European TV/SVOD fiction production 2015-2022 figures European Audiovisual Observatory Jan. 2024, S. 3 und Female professionals in European film production, European Audiovisual Observatory 2023.

**Nachwuchs Drehbuch
2019 - 2023**



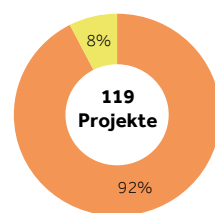
■ Kein Nachwuchs ■ Nachwuchs Basis: geförderte Projekte

**Nachwuchs Regie
2019 - 2023**



■ Kein Nachwuchs ■ Nachwuchs Basis: geförderte Projekte

**Nachwuchs Produktion
2019 - 2023**



■ Kein Nachwuchs ■ Nachwuchs Basis: geförderte Projekte

Status der Projekte und Anteil von Koproduktionen

Ziel der Projektentwicklungsförderung ist es, Projekte zu finden, die ein internationales Vertriebspotential haben und dieses Potential durch Fördermassnahmen zu stärken: D.h. zusätzliche Mittel in die Hand zu geben für ein besonderes Casting zur Besetzung mit bekannten Namen, für aufwendiges Location Scouting oder die Suche nach passenden Koproduktionspartnern, um z.B. grössere Projekte mit Finanzierung aus dem Ausland zu stemmen oder einfacher im Ausland zu verbreiten, ausserdem für die Vorbereitung des Marketing schon in der Entwicklungsphase.

Eine Koproduktionsabsicht bestand in 91% der im Berichtsjahr geförderten Projekte (zwei von 21 Projekten waren nicht als Koproduktion geplant), im Vergleich zu 96% im Jahr 2022. Im Bereich Einzelprojektentwicklung, wo es Bonuspunkte für ein vorliegendes Koproduktions-Deal Memo gibt, lag bei neun von den 14 geförderten Projekten bei Antragstellung bereits ein Deal Memo vor. Von den sieben geförderten Slate-Projekten legten vier ein Deal Memo vor.

Nicht alle Projekte werden am Schluss auch zu Koproduktionen, aber wir stellen fest, dass mit der wachsenden Zahl von fertiggestellten Projekten auch der Anteil der realisierten Koproduktionen steigt.

In den letzten zehn Jahren wurden 223 Projekte in der Entwicklung gefördert. Davon wurden bisher 74 Filme (33%) veröffentlicht und nur 19 (9%) abgebrochen. Der Grossteil befindet sich noch in Entwicklung oder Produktion. Bei den Projektentwicklungen dauert es im Durchschnitt 2.5 Jahre bis die Förderung abgerechnet ist.

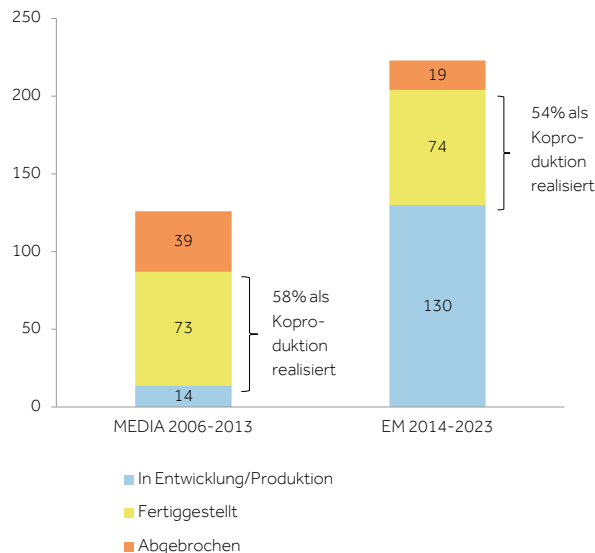
Von den bisher veröffentlichten 74 Filmen wurden 54% als Koproduktion realisiert, im Vergleich zu 58% bei den 73 zwischen 2006 und 2013 durch MEDIA geförderten und fertiggestellten Projekten.

Die wichtigsten Koproduktionspartner befinden sich wie zu erwarten in der geographischen Nähe und teilen meist eine Landessprache mit der Schweiz: Es sind Deutschland, Frankreich, Belgien, und in

geringerem Umfang Österreich und Italien. Die Vielfalt der anvisierten Koproduktionsländer ist jedoch gross.

Knapp ein Viertel der in den letzten 10 Jahren durch uns geförderten und fertiggestellten Filme feierte Premiere auf einem wichtigen internationalen Festival¹. Die gleiche Quote wird bei Creative Europe MEDIA erreicht². Fast die Hälfte dieser Premieren waren anerkannte Koproduktionen, knapp ein Drittel waren Erstlingspielfilme.

**Status der Projekte
MEDIA und MEDIA-Ersatzmassnahmen
per 31.12.23**



1 Berlinale, Cannes, IDFA, Locarno, Toronto, Tribeca, Venedig.
2 Creative Europe Monitoring Report 2021-2022, EU, Nov. 2023, S. 40.



L'AMOUR DU MONDE
(Langfilm – Bernard Lang AG) wurde 2018 in der Entwicklung gefördert. Der Debutfilm von Jenna Hasse erhielt an der Berlinale 2023 eine Special Mention der Jury in der Sektion Generation Kplus.

13 Filme feierten ihre Premiere

Fertiggestellte
Filme 2023

Titel	Genre	Produktion Regie Drehbuch	Förderung	Koproduktions- länder	TV-, Kino- oder Festival-Premiere
2G (aka La ruée vers le Nord)	Dokumentarfilm	Close Up Films, R/D: Karim Sayad	Ersatzmassnahmen 2020	-	IDFA 2023 Frontlight
8 Tage im August (aka Im Fallen, aka Von Schuld und Zorn)	Spielfilm	Catpics AG, R/D: Samuel Perriard, D: Markus Ziegler	Ersatzmassnahmen 2020	IT	Hof International Film Festival 2023
Chienne de rouge (aka Le chien de rouge)	Dokumentarfilm	Close Up Films, R/D: Yamina Zoutat	Ersatzmassnahmen 2020	FR	Visions du Réel 2023
Davos 1917 (aka Davos)	Serie Fiktion	Contrast Film Zürich, R: Jan-Eric Mack, Anca Miruna Lăzărescu, Christian Theede, D: Adrian Illien, Thomas Hess, Julia Penner, Michael Sauter	Ersatzmassnahmen 2019	DE	Zurich Film Festival 2023
Délits mineurs (aka Pas vus, pas pris)	Serie Fiktion	Alva Film Production, R/D: Nicole Borgeat, D: Jacqueline Surchat, Alain Berliner	Ersatzmassnahmen 2021	BE	RTS, SRF, RSI 2023
Die Mittagsfrau (aka Blindness of the heart)	Spielfilm	C-Films, R/D: Barbara Albert, D: Meike Hauck	Ersatzmassnahmen 2015	DE, LU, FR	Tallinn Black Nights PÖFF 2023
Ingeborg Bachmann - Reise in die Wüste (aka Bachmann & Frisch)	Spielfilm	tellfilm, R/D: Margarethe von Trotta	Ersatzmassnahmen 2020	AT, DE, LU	Berlinale 2023 Wettbewerb
Laissez-moi	Spielfilm	GoldenEggProduction, R/D: Maxime Rappaz	Ersatzmassnahmen 2020	FR, BE	Cannes 2023 ACID
L'Amour du monde (aka Les Imaginaires)	Spielfilm	Langfilm - Bernard Lang AG, R/D: Jenna Hasse, D: Nicole Stankiewicz, Julien Bouissoux	Ersatzmassnahmen 2018	-	Berlinale 2023 Generation (Special mention)
Les Indociles (aka The Firebrands)	Serie Fiktion	Box Productions, R/D: Delphine Lehericcy, D: Camille Rebetez, Joanne Giger	Ersatzmassnahmen 2020	BE	Festival de la Fiction – La Rochelle 2023
Le Théorème de Marguerite	Spielfilm	Beauvoir Films, R/D: Anna Novion, D: Agnès Feuvre, Marie-Stéphane Imbert, Mathieu Robin	Creative Europe MEDIA 2018 ¹	FR	Cannes 2023 Séances spéciales
Red	Anidoc	Amka Films Productions, R/D: Mara Manzolini, Andrea Pellerani, R: Élodie Dermange	Ersatzmassnahmen 2019	-	Torino Underground Cinefest 2023
Ruäch – Eine Reise ins jenseitige Europa (aka Die Schränzer)	Dokumentarfilm	Hugofilm Productions, später Soap Factory & 8horses, R/D: Andreas Müller, Simon Guy Fässler	Ersatzmassnahmen 2015	-	Visions du Réel 2023

1 Koproduktion mit Schweizer Beteiligung, Projektentwicklung wurde von Creative Europe MEDIA gefördert.

Geförderte
Projekte
2023

Firma	Titel	Genre	Drehbuch	Regie	Geplante Koproduktions- länder	Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
8horses	WHO/MAN (aka Woman - The one that got away)	Spielfilm	Lorenz Merz, Aurelius Eisenreich	Lorenz Merz	IT	55'000
Alina Film	Les Diplomates	Spielfilm	Andreas Fontana*, Mariano Llinás	Andreas Fontana*	GB, AT, FR	55'000
Beauvoir Films	Ein Jahr ohne Sommer	Spielfilm	Flurin Giger*	Flurin Giger*	DE	40'000
C-Films	Sisterhood	Serie Fiktion	Jan Poldervaart*, Adrian Illien*, Yasmin Jörg*, Romana Kaufmann*	Michael Schaerer	DE	60'000
Cine3D association	L'Hiver de Lou	Animationsfilm	Samuel Guillaume, Fred Guillaume	Samuel Guillaume, Fred Guillaume	FR, BE	55'000
DOCMINE Productions	Eternal Me (aka Digital Humans)	Transmedia Dokumentarfilm	Hans Block, Patrick Müller, Moritz Riesewieck	Hans Block, Patrick Müller, Moritz Riesewieck	DE	33'000
EPYC Films	2 Chevaux	Dokumentarfilm	Laura Garcia Broto*, Gaël Métroz	Gaël Métroz	BE	29'000
Filmgerberei	5 Euro	Spielfilm	Cosima Frei, Benjamin Teske	Cosima Frei*	DE, BE	35'500
First Hand Films	Kalari	Dokumentarfilm	Maria Kaur Bedi, Satindar Singh Bedi	Maria Kaur Bedi, Satindar Singh Bedi	-	30'000
Golden Egg Productions	Malestar Tropical	Spielfilm	Jorge Cadena*	Jorge Cadena*	FR, CO	55'000
Langfilm / Bernard Lang AG	Serra	Spielfilm	Aulona Selmani*	Aulona Selmani*	XZ, FR, DE	55'000
Lomotion AG	Kosmopoliten	Dokumentarfilm	Heidi Specogna	Heidi Specogna, Thomas Riedelshei- mer (tbc)	DE	33'000
P.S. Productions	Baume du Tigre	Spielfilm	François Yang, Paul Choquet	François Yang	FR, BE	50'000
Peacock Film	Les Noctuelles (aka Naufragée)	Spielfilm	Julie Gilbert, Géraldine Rod*	Géraldine Rod*	FR	55'000
TOTAL SINGLE						640'500
Box Productions	L'Art et la manière	Spielfilm	Malou Briand*, Raphaël Meyer*	Malou Briand*, Raphaël Meyer*	FR	55'000
	Lugano Connection (aka Pizza Connection, aka L'Infiltrato)	Serie Fiktion	Fulvio Bernasconi, Tommaso Matano	Fulvio Bernasconi	-	60'000
	Serife Tavsan	Spielfilm	Tareq Daoud*, Emine Yildirim	Tareq Daoud*	TR	55'000
hugofilm features GmbH	Hystérique	Serie Fiktion	Fred Baillif	Fred Baillif	FR	60'000
	La Linea della Palma	Serie Fiktion	Thomas Ritter	Fulvio Bernasconi	IT	60'000
	Lügnerin	Spielfilm	Remo Rickenbacher*, David Oesch*	David Oesch*	AT	55'000
	You Want It Darker	Spielfilm	Michael Koch	Michael Koch	DE	45'000
TOTAL SLATE						390'000
TOTAL PROJEKTENTWICKLUNG						1'030'500

*Nachwuchs (erster oder zweiter Langfilm).

Koentwicklung

Überblick
2023

	Eingereichte Gesuche	Eintretensberechtigt	Zusagen	Beantragter Förderbeitrag (CHF)	Förderbeitrag in Aussicht gestellt (CHF)
Koentwicklung	5	5	3	175'000	105'000

Überblick

Im Jahr 2023 wurde die „Koentwicklung von schweizerisch-ausländischen Koproduktionen mit einer verantwortlichen ausländischen Produktionsfirma“ als neue internationale Massnahme – im Unterschied zu einer MEDIA-Ersatzmassnahme – innerhalb der Internationalen Verordnung IPFIV eingeführt. Ziel dieser Förderung ist die frühe Beteiligung unabhängiger Schweizer Produktionsfirmen an der Entwicklung von Projekten, die zu einer anerkannten minoritären Schweizer Koproduktion werden können. Dadurch soll die frühe Verankerung von Schweizer Elementen in diesen Koproduktionen und eine gute Vorbereitung der minoritären Herstellungsförderung des BAK erreicht werden. Ausserdem handelt es sich um eine Reaktion auf die Ablösung des „Single Project Development“ durch das „European Co-Development“ bei Creative Europe. Dort können seit 2021 Projekte sowohl vom majoritären, als auch vom minoritären Teil einer existierenden Koentwicklungspartnerschaft eingereicht werden und alle beteiligten Partner erhalten Förderung. Unsere neue Förderlinie ergänzt die Förderung von Projekten mit Schweizer Mehrheitsbeteiligung in der Einzelprojektförderung und den Projektpaketen, denn im Unterschied zu Creative Europe bleibt die Einzelprojektentwicklung weiterhin Teil der Ersatzmassnahmen.

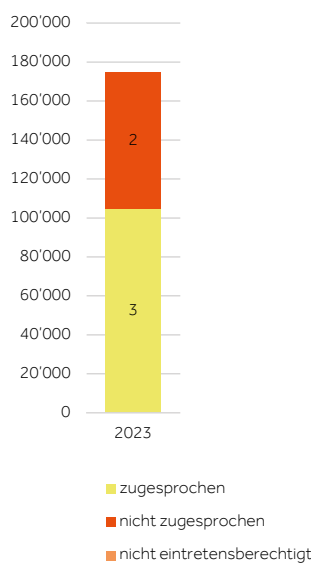
Das Referenzwerk muss in dieser Förderlinie eine durch die antragstellende Produktionsfirma majoritär produzierte anerkannte Koproduktion sein, die maximal fünf Jahre alt ist – dieses Kriterium ist härter als für die Einzelprojektentwicklung von majoritären Projekten, wo das Referenzwerk auch ein zu 100% schweizerischer Film sein kann. Es stellte sich heraus, dass dies ein Hindernis für einige durchaus erfahrene Produktionsfirmen sein kann, die bisher erfolgreich minoritär, aber selten majoritär koproduziert haben.

Hinzu kommt, dass Serien und Fernsehfilme nur selten in den Koproduktionsabkommen enthalten sind. Dies bedeutet, dass das erklärte Ziel der Förderlinie, das Projekt zu einer anerkannten minoritären Schweizer Koproduktion zu führen, für einige der Interessenten im Moment noch nicht zu erfüllen ist. Eine baldige Einbeziehung von Serien in die European Convention on Cinematographic Coproduction bzw. ein neues europäisches Abkommen für Serien und Filme, die auf Online-Plattformen ausgewertet werden, steht allerdings an.

Die Zahl der Gesuche in der Minoritären Koentwicklung entsprach unseren Erwartungen für das erste Jahr. Wir erhielten fünf Gesuche, drei davon wurden gefördert. Der Verteilplan wurde um CHF 5'000 überschritten, dies konnte jedoch durch nicht verpflichtetes Budget im Bereich der Projektentwicklung von majoritär schweizerischen Projekten gedeckt werden.

Gefördert wurden zwei Spielfilme in Koproduktion mit Deutschland bzw. Österreich, und ein Dokumentarfilm in Koproduktion mit Frankreich. Alle drei haben einen starken Bezug zur Schweiz v.a. durch Schweizer Autorenschaft oder Regie.

Fördersumme (CHF) und Anzahl Gesuche beantragt vs. zugesprochen 2023



Basis: Förderbeträge. Die Zahl im Balken ist die Anzahl Gesuche.

Geförderte
Projekte
2023

Firma	Titel	Genre	Drehbuch	Regie	Koproduktions- länder	Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Bande à part Films	Il Cattivo è cattivo, il buono è buono	Dokumentarfilm	Elsa Amiel* (CH)	Elsa Amiel* (CH)	FR	20'000
Beauvoir Films	Liebesgeister	Spielfilm	Peter Bösenberg (DE), Benjamin Heisenberg (DE/CH)	Benjamin Heisenberg (DE/CH)	DE	35'000
tellfilm	Heart Beats (aka On the drums)	Spielfilm	Johanna Lietha* (CH)	Johanna Lietha* (CH)	AT	50'000
TOTAL KOENTWICKLUNG						105'000

*Nachwuchs (erster oder zweiter Langfilm).



Il Cattivo è cattivo, il buono è buono, von Elsa Amiel, wird von Bande à part Films zusammen mit Les films du bilboquet (FR) entwickelt und profitiert als eines der ersten Projekte von der neuen Förderlinie für minoritäre Koentwicklung.

Verleihförderung für europäische Filme

Überblick
2023

	Eingereichte Gesuche	Eintretensberechtigt	Zusagen	Anzahl geförderte Firmen	Beantragter Förderbeitrag (CHF)	Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Selektive Verleihförderung	88	85	28	11	2'159'151	750'599
Automatische Verleihförderung (Gutschriften)	13	13	12	12	1'760'407	1'410'001
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen zwischen dem 1.1. und 31.12.2023 aus Gutschriften 2022 und 2023)	61	61	61			
TOTAL VERLEIHFÖRDERUNG					3'919'558	2'160'600

Überblick

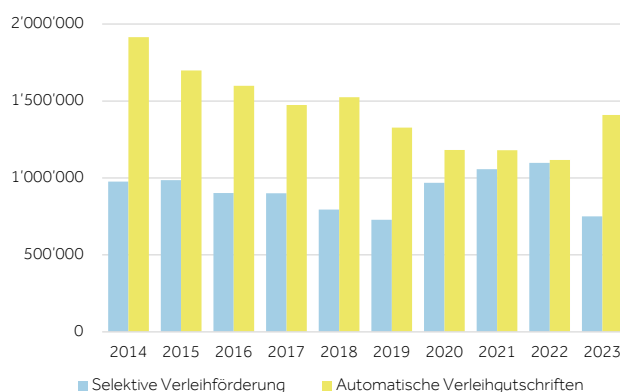
Die Verleihförderung der MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt neue europäische nicht-nationale Filme in Schweizer Kinos und stärkt dadurch das kulturell vielfältige und auch vielsprachige Angebot. Sie umfasst die erfolgsabhängige und die selektive Förderung. Die selektive Verleihförderung fördert die Promotionskosten der Kinofilme, während die erfolgsabhängigen Gutschriften in Promotionskosten, in Rechteankäufe oder in die Koproduktion von neuen europäischen Filmen reinvestiert werden können.

2023 starteten 447 neue Filme in den Schweizer Kinos. Darunter waren 217 europäische Premieren (EU27: 201 + UK: 16). Im selben Jahr erhielten 37% der europäischen Neustarts (80 Filme) von uns Förderung, entweder über die Reinvestition von Gutschriften oder durch selektive Verleihförderung.

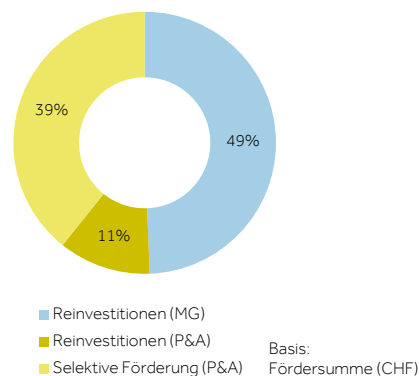
Die Verleihförderung nahm mit CHF 2.16 Mio. die Hälfte des Gesamtkredits der Ersatzmassnahmen in Anspruch. Im Vergleich zum Vorjahr wurden knapp CHF 53'800 weniger verpflichtet. Insgesamt ist der Umfang der Verleihförderung von 2014 bis 2023 um rund CHF 730'000 gesunken. Im Jahr 2014 betrug ihr Anteil an den Ersatzmassnahmen (positive Absichtserklärungen im Jahr) 61%, im Jahr 2023 noch 50%. Nur im Jahr 2019 lagen die Gesamtsumme der Verleihförderung und ihr Anteil am Gesamtkredit der Ersatzmassnahmen mit 47% niedriger.

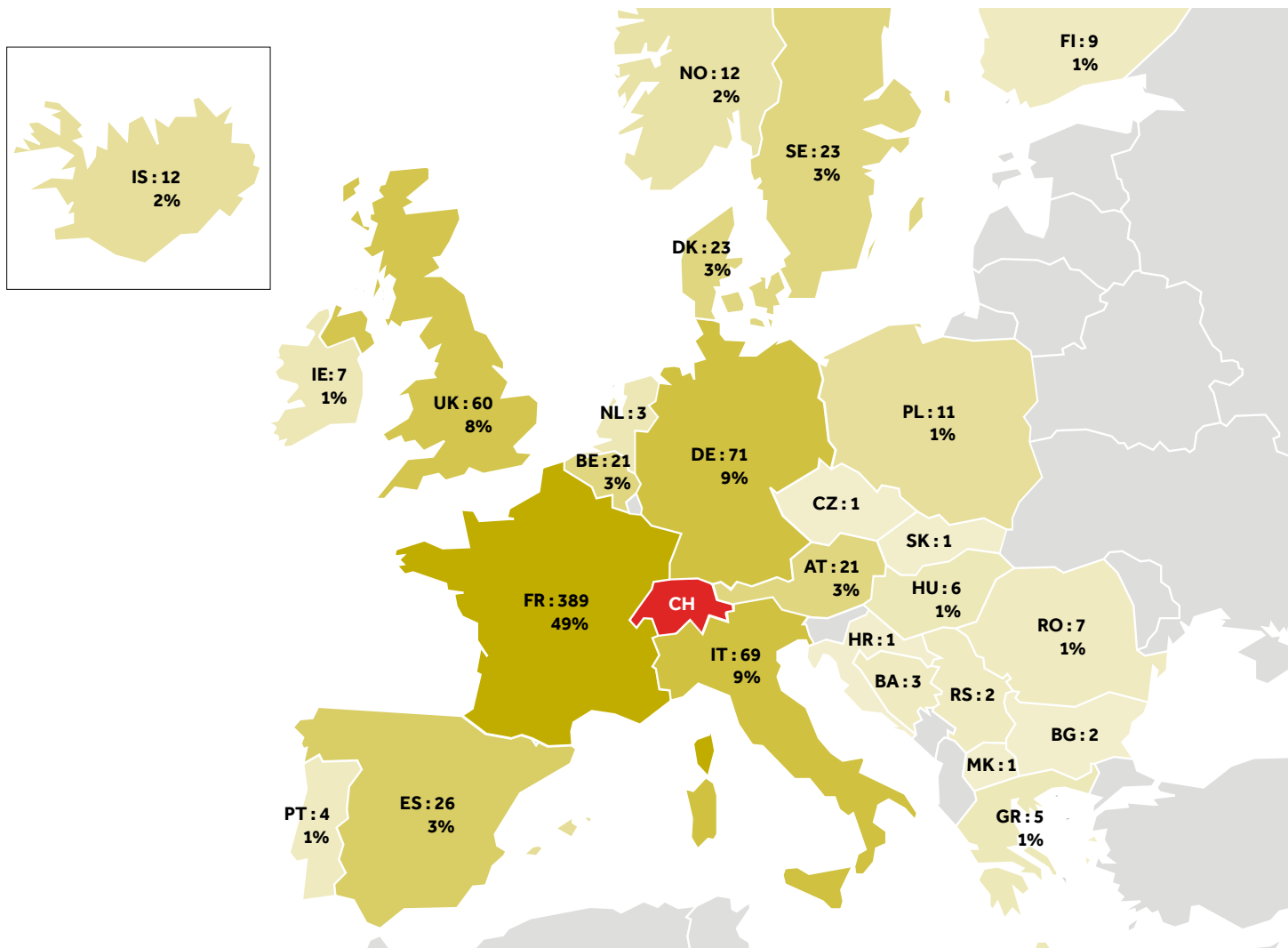
Vergleicht man die Entwicklung der erfolgsabhängigen (automatischen) und der selektiven Verleihförderung von 2014 bis 2023 zeigt sich eine fast kontinuierliche Abnahme der erfolgsabhängigen Gutschriften bis 2022, die die negative Entwicklung an den Kinokassen (und die Pandemie) widerspiegelt. Kompensiert wurde diese Entwicklung dadurch, dass mit den nicht verpflichteten Geldern selektiv mehr Filme verliehgefördert wurden: Diese selektiven Verpflichtungen stiegen nach der Abnahme 2018-19 (durch verringerte Höchstbeiträge) seit 2020 wieder deutlich an und übertrafen 2021

Verleihförderung: Verpflichtete Summe automatisch und selektiv (CHF) 2014 - 2023



Verleihförderung Promotionskosten (P&A) vs. Lizenzen (MG) 2014 - 2023





Herkunft und Anzahl der europäischen Filme, deren Verleih durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen gefördert wurde (Reinvestition von automatischen Gutschriften und selektive Verleihförderung 2014 - 2023)

und 2022 sogar die Schwelle von CHF 1 Mio. Sie lagen 2022 fast gleichauf mit den Gutschriften. Weil in der erfolgsabhängigen Förderung ab 2023 neue, erhöhte Grundbeiträge galten, nahmen die erfolgsabhängigen Gutschriften wieder zu und überstiegen 2023 erstmals das Niveau von 2019.

Gesamthaft flossen die Fördergelder zwischen 2014 und 2023 geringfügig mehr in die Promotion und Herausbringungskosten (P&A) als in den Rechteankauf von Filmen (vgl. Graphik S. 18 unten): Das Verhältnis zwischen der Förderung von P&A-Kosten – durch selektive Verleihförderung oder durch die Reinvestition von Gutschriften – und der Höhe der Reinvestitionen in Minimumgarantien betrug über die zehn Jahre gerechnet 51% zu 49%. Reinvestitionen in die Koproduktion gab es nicht.

Herkunft der Filme

Die selektiv und über Reinvestitionen von Gutschriften geförderten Filme stammten im Jahr 2023 aus 15 (2022: 13) europäischen Ländern. Über die 10 Jahre der Ersatzmassnahmen gesehen ist die Vielfalt der Herkunftsländer sehr gross, wie in der Graphik oben erkennbar. Die meisten Filme stammen jedoch aus den grossen Nachbarländern der Schweiz, allen voran Frankreich (49% der Filme). An zweiter Stelle stehen deutsche und italienische Filme mit je 9% der Filme, kurz vor England mit 8% der Filme. Zum Vergleich: Bei Creative Europe stammen 32% aus Frankreich, 13% aus Deutschland, 6% aus Italien und 5% aus Spanien.

Automatische Verleihförderung

Erster Schritt: Gutschriften

Jedes Jahr im Frühjahr melden uns die Schweizer Verleiher ihre im Vorjahr mit europäischen nicht-nationalen Filmen erzielten Kinoeintritte in Schweizer Kinos. Pro Eintritt erhalten sie eine Gutschrift, deren Höhe vom Herkunftsland des Films und der Gesamtzahl der Eintritte pro Film abhängt.

13 Verleiher meldeten im Jahr 2023 Gutschriften für die Eintritte aus dem Jahr 2022 an. In die Zählung wurden auch Eintritte aus registrierten virtuellen Kinosälen einbezogen. Es war für uns wegen der Pandemie die erste komplette Erfassung der Eintritte für europäische Filme in der Schweiz seit dem Kinojahr 2019. Insgesamt meldeten die Schweizer Verleihfirmen uns 343 europäische nicht-Schweizer Filme mit 1'662'984 Eintritten. Im Kinojahr 2019 waren es 333 Filme mit 2'081'491 Eintritten gewesen. Die Gesamthöhe der 2023 gesprochenen Gutschriften lag mit CHF 1'410'001 um 293'508 höher als 2022 (CHF 1'116'493). Weil neue, erhöhte Grundbeiträge galten, wäre das zur Verfügung stehende Budget überschritten worden. Die in Aussicht gestellten Gutschriften mussten um 19.5% linear gekürzt werden. In den vergangenen 10 Jahren mussten die Gutschriften nur 2015 und 2016 gekürzt werden.

Der Marktanteil europäischer Filme, für die wir Gutschriften zählen können, lag bei 23.95% (EU27 + UK, NO, XK). Zusammen mit dem Marktanteil Schweizer Filme ergibt dies insgesamt 29.06% für europäische Filme im Kinojahr 2022, im Vergleich zu 29.31% im Kinojahr 2019.¹

Änderung im Reglement

In der Pandemie hatte für die Kinojahre 2020 und 2021 eine Sonderregelung gegolten (IPFiV Art. 77a Ziff. 2-5). Laut dieser konnten die Gutschriften auf der Basis von 80% des Durchschnittswerts der drei Vorjahre berechnet werden. Die Sonderregelung war 2021 und 2022 von den meisten Verleihern gewählt worden, da nur wenige bessere Ergebnisse mit den effektiven Eintritten erzielten als mit dem Durchschnitt der letzten drei Jahre.

1 ProCinema Facts & Figures 2022, S. 17.

Die Gutschriften pro Eintritt wurden 2023 um 23-33% erhöht, und zwar für die ersten 25'000 Eintritte von CHF 0.75 auf CHF 1 für französische und englische Filme, von 0.98 auf 1.3 für deutsche, italienische und spanische Filme, und von 1.35 auf 1.7 für Filme aus den kleineren MEDIA-Ländern. Für alle weiteren Eintritte bis maximal 100'000 werden seit 2023 CHF 0.65 für Frankreich und UK, 0.85 für Deutschland, Spanien, Italien, 1.15 für restliche MEDIA-Länder gutgeschrieben (2022: 0.5/ 0.65/ 0.9). Im Jahr 2023 galt letztmalig die 2020 eingeführte erhöhte Förderintensität von 70%. Ab 2024 gilt für Reinvestitionen eine Förderintensität von max. 60%.

Wie schon in den Vorjahren gab es keine Eurimages-Verleihförderung, da sich diese seit 2020 in der Überarbeitung befindet.

Zweiter Schritt: Reinvestitionen

In einem zweiten Schritt können die Gutschriften in neue europäische nicht-nationale Filme reinvestieren; in Form von Promotionskosten, Rechteankäufen (Minimumgarantien) oder durch eine Koproduktion. Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2023 wurden 61 Reinvestitionsanträge eingereicht (2022: 55). Diese betrafen in erster Linie Spielfilme (88%), 7% Animationsfilme und 5% Dokumentarfilme. Eine ähnliche Verteilung findet sich auch bei Creative Europe: 86% Spielfilm, 8% Animation, 6% Dokumentarfilm².

Der Anteil der in die Promotions- bzw. Herausbringungskosten (P&A) reinvestierten Gutschriften hat über die Jahre deutlich abgenommen. Die Reinvestitionen der erfolgsabhängigen Gutschriften flossen im Jahr 2023 lediglich zu 8% in die Promotion von Filmen, also fast ausschliesslich in den Rechteankauf (92%). Ziel der Förderung ist aber in erster Linie die stärkere Promotion der Filme. Daher werden die Verleiher bei Creative Europe inzwischen verpflichtet, mindestens 25% der Gutschriften in die Promotion von Filmen, statt in Rechteankäufe zu reinvestieren. Die letzten verfügbaren Zahlen von Creative Europe stammen aus 2019 und zeigen, dass 51% in Rechteankäufe, 48% in P&A und 0.4% in Koproduktion reinvestiert wurden³. Eine Anpassung unserer Rechtsgrundlage ist zu diskutieren.

2 Creative Europe Monitoring Report 2021-2022, EU, Nov. 2023, S. 47.

3 Ibidem, S. 46.

Der Kinderfilm *Meine Chaosfee & Ich* von Caroline Origer wurde 2023 selektiv verliehgefördert und startete in den Schweizer Kinos (MovieBiz).



Selektive Verleihförderung

Die selektive Verleihförderung gibt Schweizer Verleiherinnen und Verleihern Zuschüsse zu den Promotionskosten (Werbung und Kopien, P& A) eines europäischen Films. Voraussetzung ist, dass die Filme auch in möglichst vielen anderen europäischen Ländern im Kino ausgewertet werden. Es handelt sich um eine Förderung für Filme mit hohem internationalen Marktpotential. Die Höchstbeiträge in diesem Bereich richten sich nach der Anzahl der mit einem Film bespielten Kinoleinwände in der besten Woche.

2023 drängten weiterhin sehr viele neue europäische Filme auf den Markt: Die Zahl der Gesuche stieg um 33% auf den absoluten Höchststand von 88 (2022: 69) an. Davon konnten nur 28 (2022: 42) gefördert werden, um das Budget nicht gravierend zu überschreiten. Die Erfolgsquote (Anteil geförderter von eingereichten Gesuchen) sank von 61% auf 32%. Dass in den drei Vorjahren die hohe Zahl von bis zu 43 Filmen selektiv unterstützt werden konnte, lag letztlich am kontinuierlichen Rückgang der Kinoeintritte. Dadurch wurde das Budget der erfolgsbasierten Förderung nicht ausgeschöpft und konnte stattdessen auf die selektive Verleihförderung verschoben werden.

Unter den 28 geförderten Filmen befanden sich drei Dokumentarfilme und zwei Animationsfilme. 39% der geförderten Filme hatten ein Produktionsbudget unterhalb von CHF 3 Mio. Auf diese Filme entfielen 31% (Vorjahr 21%) der Fördersumme.

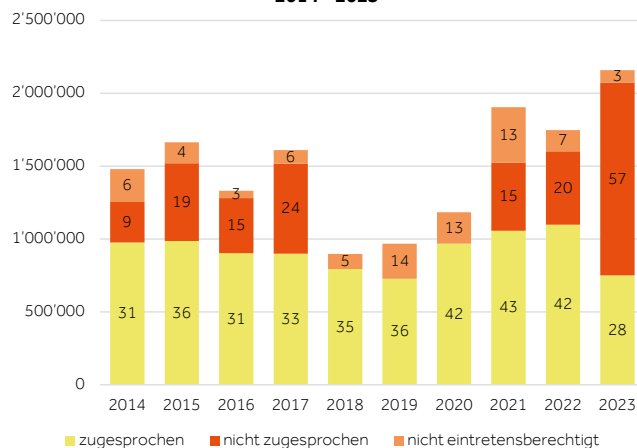
Die im Jahr 2023 durch die Ersatzmassnahmen selektiv geförderten Filme waren bei Antragstellung durchschnittlich in 18 europäische Länder (Vorjahr 15) für eine Kinoauswertung verkauft worden, die Schweiz und das Herstellungsland inbegriffen. Die Bandbreite bei den geförderten Filmen reichte von 10 bis 28 Länder.

Die Auswertung der selektiv geförderten Filme in Bezug auf das Geschlecht der Regie (Graphik rechts) zeigt einen langsamen Anstieg der Filme von Regisseurinnen auf fast ein Drittel (32%) der im Jahr 2023 geförderten Filme. Laut European Audiovisual Observatory entstanden nur 26% der europäischen Kinofilme zwischen 2018 und 2022 unter weiblicher Regie.¹

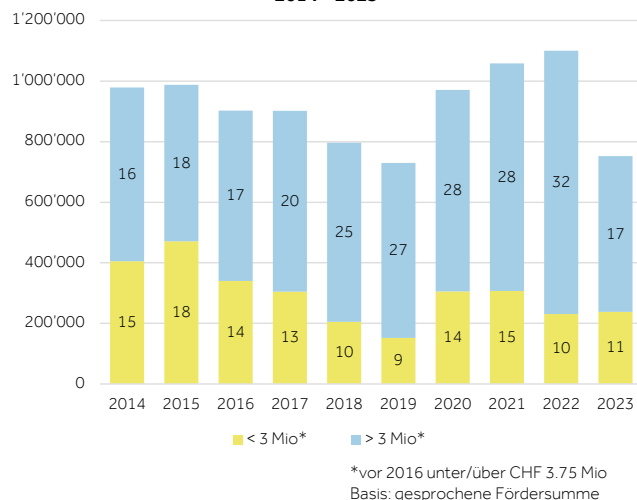
Änderungen im Reglement

Im Jahr 2023 galt letztmalig die 2020 eingeführte erhöhte Förderintensität von 70%. Ab 2024 können in der selektiven Verleihförderung 50% der anerkannten Kosten gefördert werden.

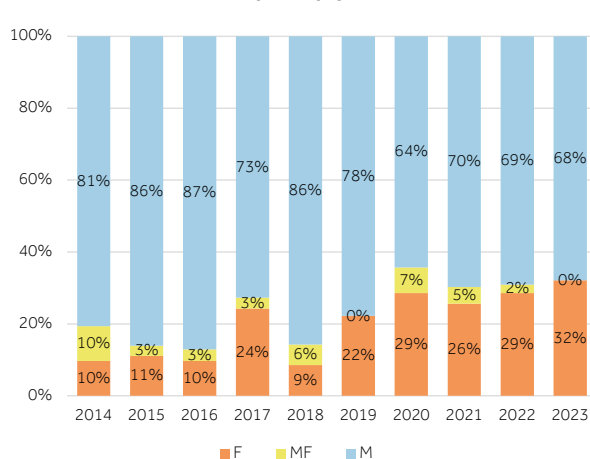
Fördersumme (CHF) und Anzahl Gesuche, beantragt vs. zugesprochen 2014 - 2023



Verteilung der Fördersumme auf Filme mit Produktionsbudget unter/ über CHF 3 Mio 2014 - 2023



Gender Regie 2014 - 2023



1 Vgl. „Female professionals in European film production - 2023 edition“, Patrizia Simone, EAO, October 2023, S.15.

**Top-ten Eintritte
2014-2023 selektiv
verleihgeförderte
Filme**

Titel	Genre	Land	Copyright-Jahr	Eintritte in CH*
La Famille Bélier	Spielfilm	Frankreich	2014	172'791
Demain	Dokumentarfilm	Frankreich	2015	156'612
Triangle of Sadness	Spielfilm	Schweden	2022	93'755
The Father	Spielfilm	Grossbritannien	2020	80'032
Mia et le lion blanc	Spielfilm	Frankreich	2018	73'511
Die Schule der magischen Tiere	Spielfilm	Deutschland	2021	70'422
La Panthère des neiges	Dokumentarfilm	Frankreich	2021	68'229
Anatomie d'une chute	Spielfilm	Frankreich	2023	67'782
Julieta (aka Silencio)	Spielfilm	Spanien	2016	60'612
Druk (Another round)	Spielfilm	Dänemark	2020	60'057

* Eintritte ab Kinostart bis Stichtag 15. März 2024

Zuschauerzahlen

Von den zwischen 2014 und 2023 selektiv verliehgeförderten Filmen erzielten die zehn zuschauerstärksten Filme zwischen 60'057 und 172'791 Eintritte in Schweizer Kinos. Darunter befanden sich auch zwei Dokumentarfilme. An die in den Jahren 2014 und 2015 erzielten Zuschauerzahlen über 150'000 kam jedoch seitdem kein Film mehr heran.

Allerdings bieten diese Top Ten der selektiv geförderten Filme kein komplettes Abbild des Erfolgs europäischer Filme (ohne Schweizer Filme), denn nicht alle Filme profitieren von selektiver Verleihförderung. Wir erstellen keine Zuschauerwertung für die Filme, in die Reinvestitionen aus automatischen Gutschriften fliessen.

Europe MEDIA und 52% nur durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt. Es werden nicht immer die gleichen Filme gefördert, denn Creative Europe entscheidet nicht mehr allein aufgrund der Zahl der verkauften Länder, sondern aufgrund von Verleihstrategien.

Insgesamt zeigt sich im Schweizer System eine grössere Förderung der Vielfalt.

**Im Durchschnitt
erhielten pro Jahr
36 Filme je CHF
25'659 selektive
Verleihförderung.**

Basis: 2014-2023

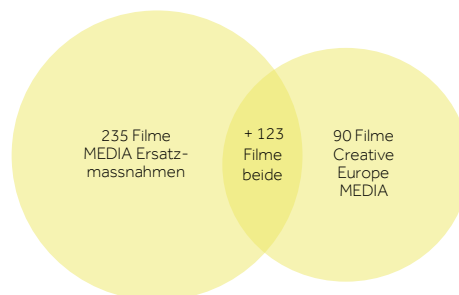
Vergleich mit Creative Europe MEDIA (selektive Verleihförderung)

Über 10 Jahre gesehen wurden pro Jahr 30-35 Filme selektiv gefördert. Das ist ungefähr die Zahl, die von Creative Europe MEDIA aktuell selektiv unterstützt wird (31 Filme im Jahr 2023).

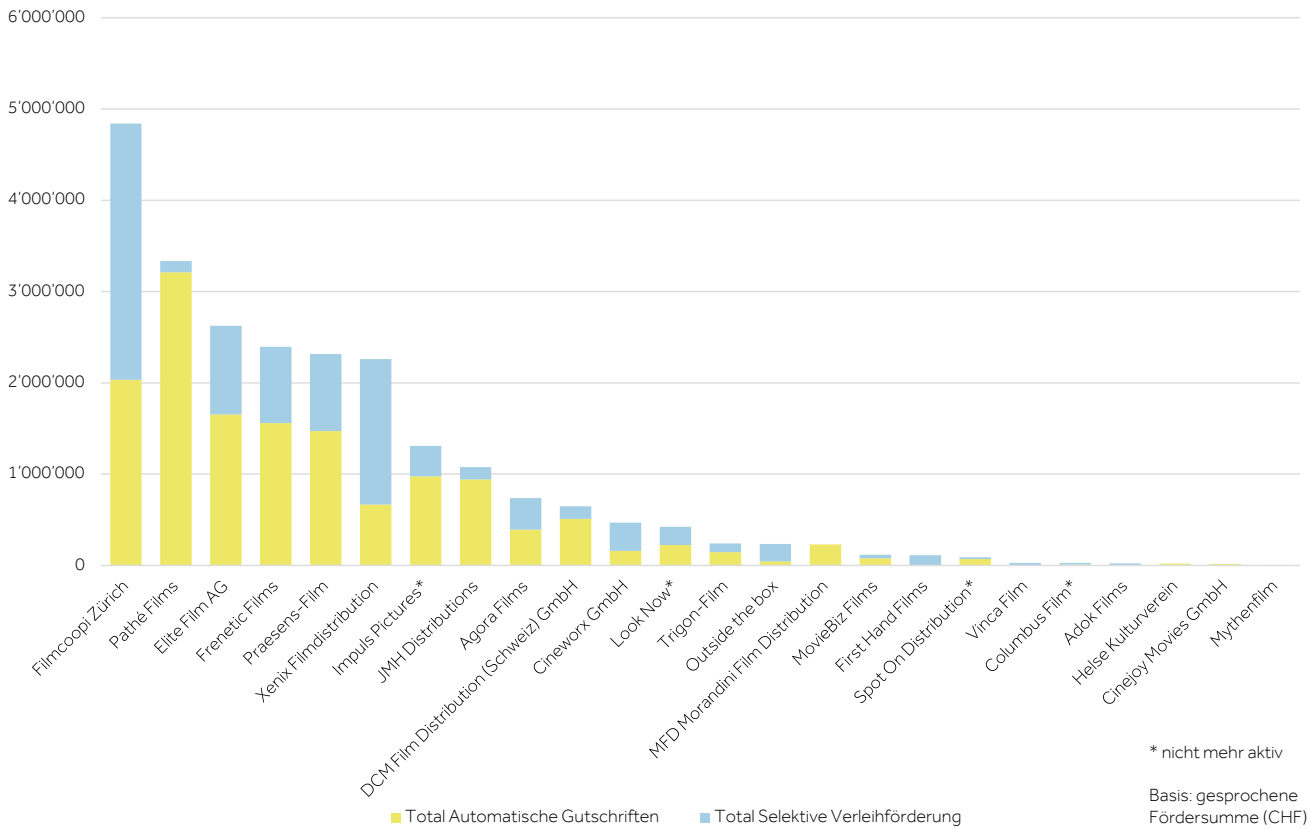
Im Durchschnitt flossen CHF 916'032 pro Jahr in die selektive Verleihförderung. Zum Vergleich: In den acht Jahren der MEDIA-Mitgliedschaft der Schweiz (2006-13) flossen im Mittel Fördergelder in Höhe von CHF 746'000 pro Jahr für den Verleih von ausländischen europäischen Filmen in die Schweiz. Mit diesem Betrag wurden pro Jahr circa 28 Filme gefördert.

Ein Vergleich der Ersatzmassnahmen mit dem Creative Europe MEDIA-Programm ergibt zwischen 2014 und 2023 eine Gesamtmenge von 448 Filmen, die von einer der beiden oder beiden Seiten selektiv verliehgefördert wurden. Über ein Viertel davon (123 Filme) wurde von beiden Seiten gefördert, 20% wurden nur durch Creative

**Vergleich der selektiv verliehgeförderten Filme
2014 - 2023**



**Verleihförderung (automatisch und selektiv) nach Firmen
2014 - 2023**



EO von Jerzy Skolimowski (PL) war 2023 für einen Oscar als bester internationaler Film nominiert. Dank selektiver Verleihförderung war er auch in den Schweizer Kinos zu sehen.

Selektive
Verleihförderung
& automatische
Gutschriften
2023

Firma	Filmtitel	Copyright	Regie	Nationalität	Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Adok Films	Sur l'Adamant	2023	Nicolas Philibert	Frankreich	16'359
	Total				16'359
Agora Films	Automatische Verleihgutschrift				14'274
	Total				14'274
Cineworx	20'000 Espèces de abejas	2023	Estibaliz Urresola Solaguren	Spanien	25'000
	Automatische Verleihgutschrift				20'455
	Total				45'455
DCM Film Distribution	Automatische Verleihgutschrift				125'876
	Total				125'876
Elite Film	Une année difficile	2022	Eric Toledano & Olivier Nakache	Frankreich	60'000
	Automatische Verleihgutschrift				244'019
	Total				304'019
Filmcoopi Zürich	Il colibri	2022	Francesca Archibugi	Italien	15'000
	La syndicaliste	2022	Jean-Paul Salomé	Frankreich	25'000
	Das Lehrerzimmer	2022	Ilker Çatak	Deutschland	25'000
	Northern Comfort	2023	Hafsteinn Gunnar Sigurðsson	Island	25'000
	Roter Himmel	2023	Christian Petzold	Deutschland	25'000
	La chimera	2023	Alice Rohrwacher	Italien	25'000
	Die Theorie von allem	2023	Timm Kröger	Deutschland	25'000
	The promised land	2023	Nikolaj Arcel	Dänemark	25'000
	Kuolleet Lehdet	2023	Aki Kaurismäki	Finnland	30'000
	Mon crime	2022	Francois Ozon	Frankreich	40'000
	Anatomie d'une chute	2023	Justine Triet	Frankreich	40'000
	The old oak	2023	Ken Loach	Grossbritannien	40'000
	Automatische Verleihgutschrift				234'267
	Total				574'267
Frenetic Films	Les enfants des autres	2022	Rebecca Zlotowski	Frankreich	15'000
	EO	2022	Jerzy Skolimowski	Polen	25'000
	Retour à Séoul	2022	David Chou	Frankreich	25'000
	La passion de Dodin Bouffant	2023	Tran Anh Hung	Frankreich	30'000
	Ernest et Célestine - Voyage en Charabie	2022	Jean-Christophe Roger	Frankreich	60'000
	Automatische Verleihgutschrift				94'403
	Total				249'403
JMH Distributions	Mon chat et moi, la grande aventure de Rrou	2023	Guillaume Maidatchevski	Frankreich	30'000
	Automatische Verleihgutschrift				100'537
	Total				130'537
MFD Morandini Film Distribution	Automatische Verleihgutschrift				10'865
	Total				10'865
MovieBiz Films	Meine Chaosfee & Ich	2022	Caroline Origer	Deutschland	9'240
	Total				9'240
Outside the box	Aftersun	2022	Charlotte Wells	Grossbritannien	15'000
	Total				15'000

Firma	Filmtitel	Copyright	Regie	Nationalität	Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Pathé Films	Automatische Verleihgutschrift				235'927
	Total				235'927
Praesens-Film	Club Zero	2023	Jessica Hausner	Österreich	25'000
	Automatische Verleihgutschrift				174'040
	Total				199'040
Trigon-Film	Les filles d'Olfa	2023	Kaouther Ben Hania	Frankreich	25'000
	Automatische Verleihgutschrift				8'488
	Total				33'488
Xenix Filmdistribution	Goya, el ojo que escucha	2022	José Luis Lopez-Linares	Spanien	10'000
	Sparta	2022	Ulrich Seidl	Österreich	15'000
	L'ombra di Caravaggio	2020	Michele Placido	Italien	25'000
	Automatische Verleihgutschrift				146'850
	Total				196'850
SELEKTIVE VERLEIHFÖRDERUNG					750'599
AUTOMATISCHE VERLEIHFÖRDERUNG					1'410'001
TOTAL					2'160'600



Der Spielfilm *Retour à Séoul* von Davy Chou startete 2023 mit selektiver Verleihförderung in den Schweizer Kinos. Er hat bereits zahlreiche Preise an internationalen Film Festivals gewonnen.

Promotion

Marktzugang & Festivals

Überblick
2023

	Eingereichte Gesuche (im Jahr)	Eintretens- berechtigigt (im Jahr)	Zusagen (im Jahr)	Anzahl geförderte Firmen (im Jahr)	FÜR JAHR Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt	IM JAHR Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Marktzugang	4	4	3	3	580'717	175'717
Festivals	4	4	4	4	168'000	168'000
TOTAL PROMOTION	8	8	7	7	748'717	343'717

Marktzugang

Die Marktzugangsförderung richtet sich erstens an Veranstaltungen, die eine internationale Drehscheibenfunktion für die audiovisuelle Branche einnehmen und die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Vernetzung der europäischen Akteure stärken. Zweitens wird die Promotion von europäischen Filmen unterstützt. Ein dritter Bereich betrifft die Entwicklung von innovativen digitalen Werkzeugen für die internationale Filmbranche.

Mit den Industry Programme der Kurzfilmtage Winterthur erhielt 2023 eine weitere Veranstaltung eine Förderzusage für ein zweijähriges Projekt. In den zwei Vorjahren erhielten bereits Locarno Pro, Visions du Réel Industry, die Impact Days des FIFDH und der Geneva Digital Market des GIFF mehrjährige Förderzusagen, wie die Kontinuitätstabelle auf der nächsten Seite zeigt. Im Jahr 2023 waren maximal zweijährige Projekte zulässig, da die Förderzusagen nicht über den zeitlichen Rahmen der aktuellen Kulturbotschaft hinaus gehen dürfen.

Die Fördersumme „im Jahr“ lag deutlich unter dem Betrag „für Jahr“, dies zeigt, dass die Überbuchung durch die in den zwei Vorjahren zugesagten mehrjährigen Projekte kompensiert wurde. Bei den mehrjährigen Projekten wird die Förderung in Tranchen auf der Basis

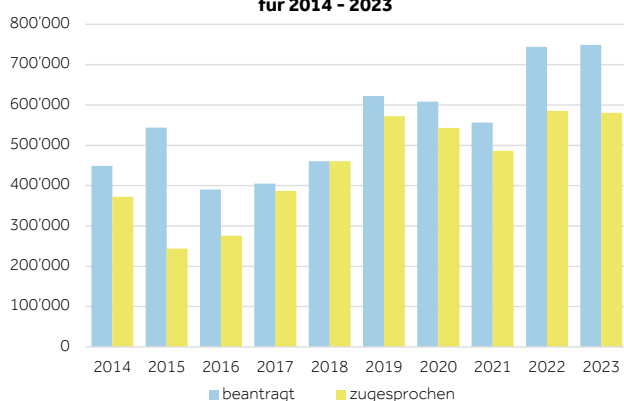
von jährlichen Zwischenabrechnungen und Zwischenberichten ausgezahlt.

Festivals

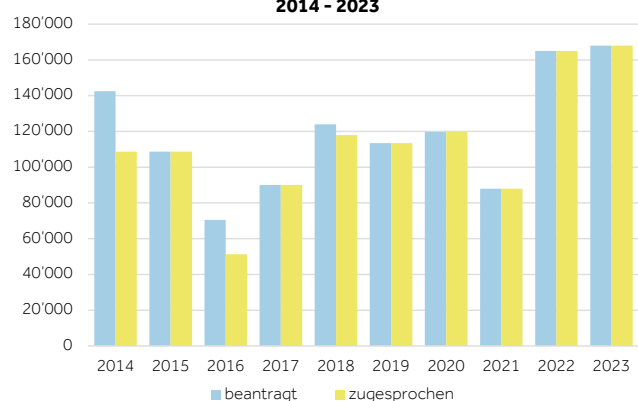
Die Festivalförderung hat zum Ziel, Schweizer Festivals, die dem europäischen Film und der geographischen Vielfalt eine hohe Bedeutung einräumen, zu unterstützen. Es gilt eine Mindestquote von mindestens 50% europäischen Filmen im Programm. Wichtig sind daneben vor allem die Anstrengungen zur Publikumsgewinnung und die Kooperation mit anderen Festivals. Die Förderbeiträge sind in diesem Bereich Pauschalen, die sich nach der Anzahl gezeigter europäischer Filme richten.

Im Bereich Festivals gab es seit 2021 keine neuen Antragsteller. Die Möglichkeit, mehrjährige Projekte einzureichen wird in diesem Bereich nicht angeboten.

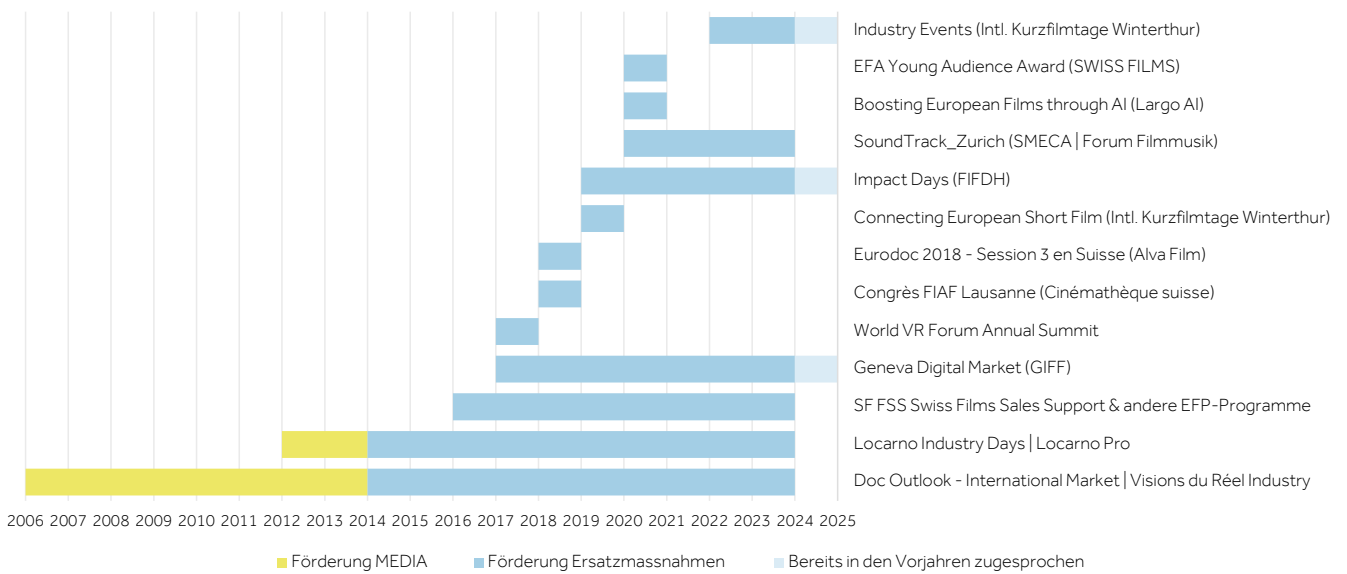
**Marktzugang
beantragt vs zugesprochen (CHF)
für 2014 - 2023**



**Festivals
beantragt vs zugesprochen (CHF)
2014 - 2023**



Kontinuität der geförderten Marktinitiativen 2006 - 2023



Geförderte Festivals & Märkte 2023

Förderlinie	Firma	FÜR JAHR Veranstaltung	FÜR JAHR Förderbeträge (CHF) in Aussicht gestellt	IM JAHR Veranstaltung	IM JAHR Förderbeträge (CHF) in Aussicht gestellt
Marktzugang	Festival du film int. sur les droits humains FIFDH	FIFDH Impact Days 2024*	50'000	- im Jahr 2022 für die Editionen 2023 bis 2025 gefördert -	
	Fondation GIFF	Geneva Digital Market 2023*	80'000	- im Jahr 2022 für die Editionen 2022 bis 2024 gefördert -	
	Forum Filmmusik	SoundTrack_Zurich 2024	30'000	SoundTrack_Zurich 2024	30'000
	Intl. Kurzfilmtage Winterthur	Industry Events 2023*	45'000	Industry Events 2023-2024* Jahr 1: 45'000 Jahr 2: 45'000	90'000
	Swiss Films	Zugang zu Talent Programme & Film Sales Support von European Film Promotion (EFP) 2023	55'717	Zugang zu Talent Programme & Film Sales Support von European Film Promotion (EFP) 2023	55'717
	Festival del film Locarno	Locarno Pro 2023 (Hors Open Doors)*	130'000	- im Jahr 2021 für die Editionen 2021 bis 2023 gefördert -	
	Visions du Réel	VdR-Industry 2024*	190'000	- im Jahr 2021 für die Editionen 2022 bis 2024 gefördert -	
Total Marktzugang 2023			580'717		175'717
Festivals	Castellinaria Festival intern. del cinema giovane Bellinzona	Castellinaria festival del cinema giovane 2023	30'000	Castellinaria festival del cinema giovane 2023	30'000
	Fantoche Internationales Festival für Animationsfilm	Fantoche Internationales Festival für Animationsfilm 2023	39'000	Fantoche Internationales Festival für Animationsfilm 2023	39'000
	Fondation GIFF	Geneva International Film Festival 2023	39'000	Geneva International Film Festival 2023	39'000
	Zurich Film Festival AG	Zurich Film Festival 2023	60'000	Zurich Film Festival 2023	60'000
	Total Festivals 2023			168'000	
TOTAL PROMOTIONSFÖRDERUNG 2023			748'717		343'717

* mehrjähriges Projekt

Weiterbildungs- organisation

Überblick
2023

	Eingereichte Gesuche (im Jahr)	Eintretensberechtigt (im Jahr)	Zusagen (im Jahr)	Anzahl geförderte Firmen (im Jahr)	FÜR JAHR Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt	IM JAHR Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Weiterbildung	1	1	1	1	192'000	152'000

Überblick

Die Förderung der Organisation von Weiterbildungen für Film- und Audiovisionsschaffende unterstützt Schweizer Anbieter, die Workshops oder Seminare für eine internationale Klientel anbieten. Schweizer Organisationen können gefördert werden, wenn ihr Angebot einen Mehrwert im Vergleich zu den rund 80 von Creative Europe geförderten Trainings bietet. Ein wichtiger Aspekt dieser Veranstaltungen ist die internationale Vernetzung, die sich durch die Internationalität der Teilnehmenden, aber auch durch Partnerschaften der Organisatoren mit europäischen Institutionen ergibt. Eine Kofinanzierung durch ausländische Organisationen demonstriert dabei auch die Relevanz der Veranstaltung.

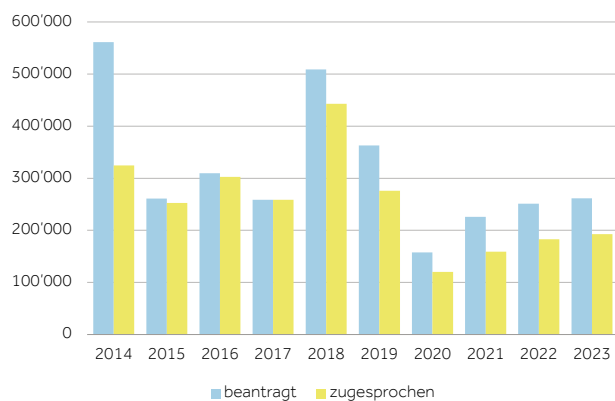
2023 erhielt das seit 2011 existierende Programm MEDICI von Focal erstmals eine zweijährige Förderung. Es handelte sich um das einzige Gesuch im Jahr 2023. Die zweite 2023 durchgeführte und geförderte

Weiterbildung, ebenfalls von Focal angeboten, ist Production Value, das seit 2021 für die drei Editionen 2022-24 gefördert wurde, daher musste kein Gesuch mehr gestellt werden. Im Jahr 2023 waren maximal zweijährige Projekte zulässig, da die Förderzusagen nicht über den zeitlichen Rahmen der aktuellen Kulturbotschaft hinaus gehen dürfen.

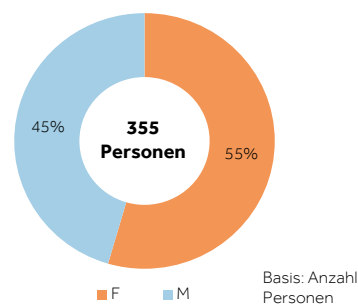
Teilnehmerzahlen

Insgesamt nahmen zwischen 2019 und 2023 355 Personen an den durch uns kofinanzierten internationalen Weiterbildungen teil. Davon stammten 68% aus MEDIA-Ländern, 22% aus der Schweiz und 10% aus dem Rest der Welt. Frauen waren mit 55% stärker vertreten als Männer.

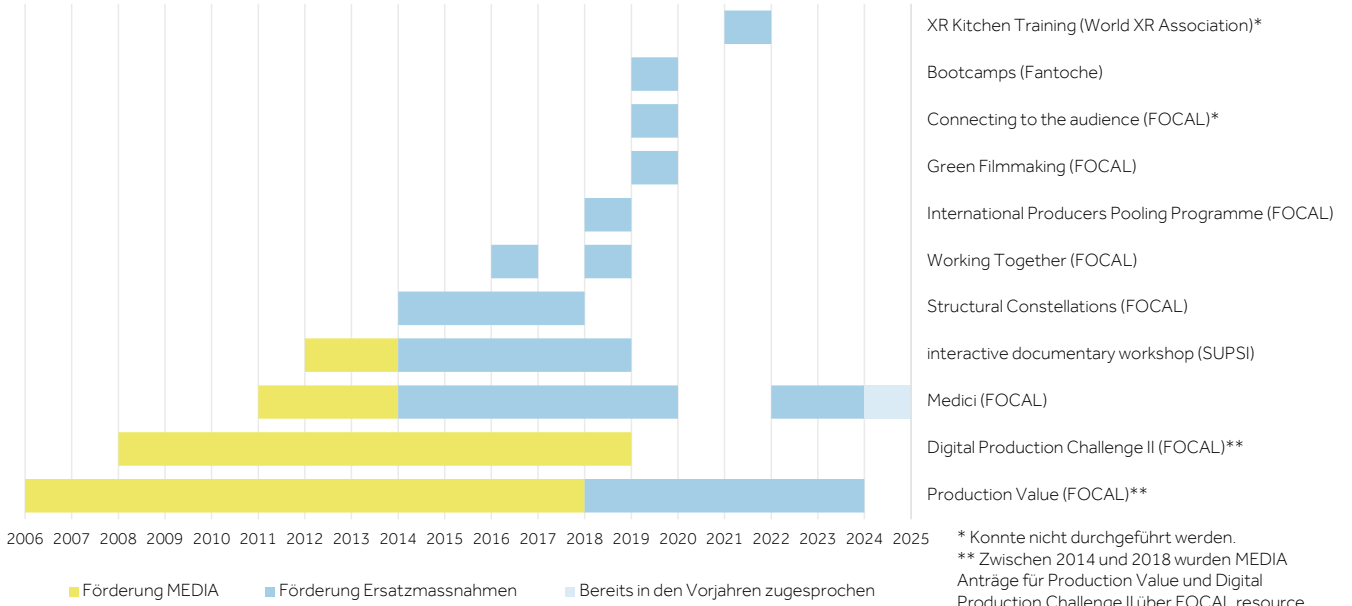
Beantragt vs zugesprochen (CHF)
für 2014 - 2023



Gender bei durchgeführten Weiterbildungen
2019 - 2023



Kontinuität der geförderten Weiterbildungsinitiativen 2006 - 2023



Geförderte Weiterbildungen 2023

Firma

FÜR JAHR
Veranstaltung

FÜR JAHR
Förderbeträge (CHF)
in Aussicht gestellt

IM JAHR
Veranstaltung

IM JAHR
Förderbeträge (CHF)
in Aussicht gestellt

FOCAL	MEDICI 2023*	76'000	MEDICI 2023-2024 Jahr 1: 76'000 Jahr 2: 76'000	152'000
FOCAL	Production Value 2024*	116'700	- im Jahr 2021 für die Editionen 2022 bis 2024 gefördert -	
TOTAL WEITERBILDUNG 2023		192'700		152'000

* mehrjähriges Projekt



Weiterbildungs- teilnahme

Überblick
2023

	Eingereichte Gesuche	Eintretensberechtigt	Zusagen	Anzahl geförderte Personen	Beantragter Förderbeitrag (CHF)	Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Weiterbildungsbeiträge	16	16	16	20	64'195	55'651

Überblick

Um den langfristigen Verfall des europäischen Netzwerks zu begrenzen, ist es für Schweizer Filmschaffende wichtig, alle Möglichkeiten der Vernetzung zu nutzen. Eine gute Gelegenheit dazu bieten internationale Weiterbildungen. Mit Unterstützung von Creative Europe MEDIA werden jährlich mehr als 80 Trainingsprogramme organisiert. Zu den meisten haben Schweizer Filmschaffende im Rahmen einer von Creative Europe festgelegten 30%-Quote für „internationale“ Teilnehmende Zugang.

Einige Veranstaltungen begrenzen den Teilnehmerkreis jedoch strikter auf MEDIA-Nationalitäten oder auch regional. Wir empfehlen daher, bei Bewerbungen eine eventuell vorhandene Staatsbürgerschaft eines MEDIA-Mitgliedslandes anzugeben.

Die Promotion der europäischen Trainings von Creative Europe ist einer unserer Schwerpunkte: In unserer Get Trained!-Broschüre werden alle durch Creative Europe oder durch die Ersatzmassnahmen geförderten Weiterbildungen aufgelistet. Die aktuellen Anmeldefristen werden in unserem fast monatlich erscheinenden Newsletter kommuniziert. Die entsprechende News „Get Trained!“ findet sich zudem konstant auf der Homepage von MEDIA Desk Suisse.

Die relativ niedrigen Förderbeiträge dieser Förderlinie, die bis zu 50% der Kosten der Weiterbildung decken, haben für die geförderten Personen eine vergleichsweise grosse Wirkung auf ihre Karriere und Vernetzung.

Teilnahmebilanz

Die Teilnahmebilanz war 2023 sehr erfreulich: Nach drei durch die Pandemie beeinträchtigten Jahren erreichte sie mit 60 Personen

fast den Höchststand aus dem Jahr 2018. Wir erhalten nicht von allen knapp 80 Veranstaltern Rückmeldungen, es handelt sich also um eine Mindestzahl.

Aussergewöhnlich war, dass gleich drei Schweizer Projektteams und eine Autorin zum EAVE Producer's Workshop eingeladen wurden, an dem in der Vergangenheit maximal ein Schweizer Projekt teilgenommen hatte. Hinzu kam die Auswahl von Schweizer Filmschaffenden für mehrere weitere lange Programme wie ACE Producers, EURODOC, Inside Pictures und das Torino SeriesLab. Ein Drittel der Teilnehmenden erhielt einen Kostenzuschuss von uns.

Die Gesamtfördersumme lag mit rund CHF 55'000 in dem Bereich, der auch in früheren Jahren, in denen viele lange Programme besucht wurden, erreicht wurde. Das Budget war 2023 aufgrund der Abnahme des Bedarfs in den Vorjahren stark gekürzt worden und wurde daher überschritten.

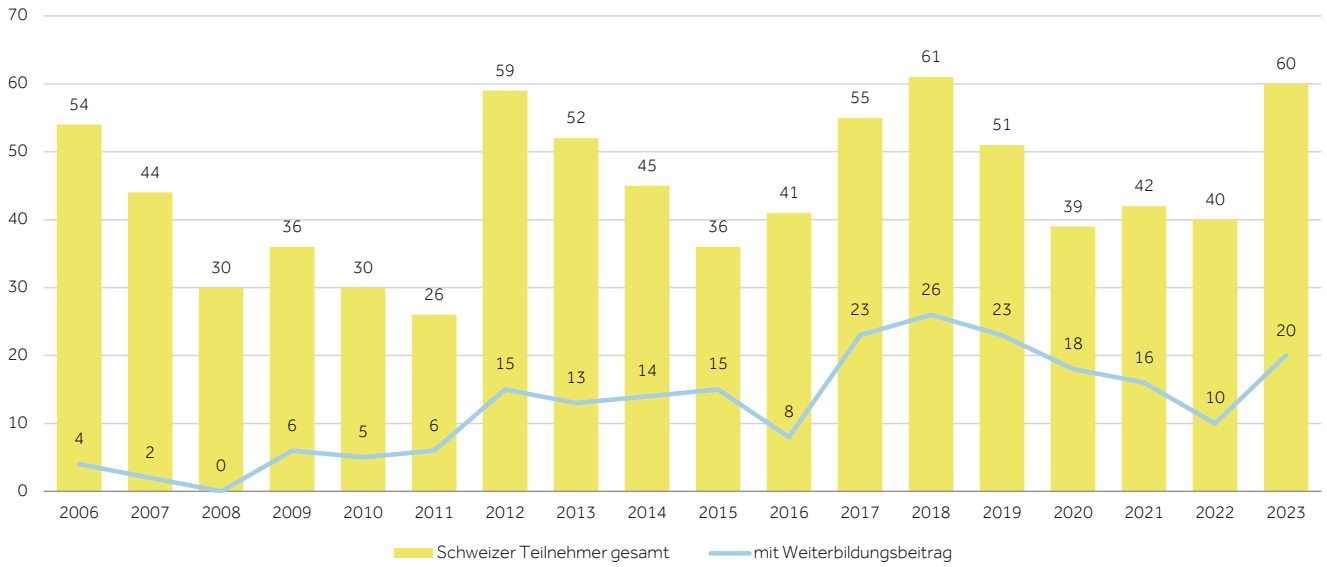
Die Geschlechterverteilung unter den zwischen 2014 und 2023 mit Weiterbildungsbeiträgen unterstützten Personen ist mit 47% Frauen zu 53% Männern relativ ausgeglichen. Das Verhältnis im Jahr 2023 lag bei 50:50 und entspricht der Ausgangslage der eingereichten Gesuche, da kein Gesuch abgelehnt wurde.

Wir erhielten zwei Anfragen für die Unterstützung der Teilnahme an Weiterbildungen, die nicht von Creative Europe kofinanziert werden, auf diese können wir aber nicht eintreten.

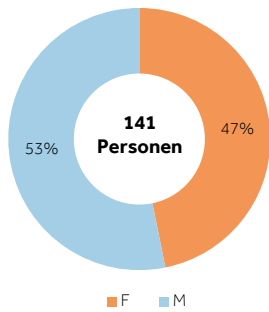
„Da una parte io ho potuto rafforzare la relazione con la mia produttrice, dall'altra lei ha elaborato una strategia produttiva solida e convincente, progettato un kit marketing per il film e trovato due co-produttori interessati; anche grazie a tutto ciò il progetto ha ottenuto il supporto di Creative Europe Media Co-development program.“

Francesca Scalisi, Autorin, über ihre Teilnahme am EAVE Producers Workshop

**Schweizer Teilnehmer an durch Creative Europe
oder durch die Ersatzmassnahmen geförderten Weiterbildungen
2006 - 2023**

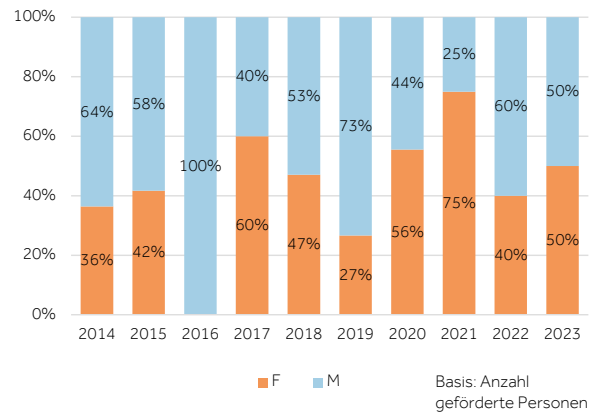


**Gender
2014 - 2023**



Basis: Anzahl
geförderte
Personen

**Entwicklung Gender
2014 - 2023**



**Kaleo La Belle wurde
zusammen mit 17
weiteren europäi-
schen Produzentin-
nen und Produzenten
für das Emerging
Producers Programm
2023-24 ausgewählt.**

Weiterbildungs- beiträge 2023

Weiterbildung

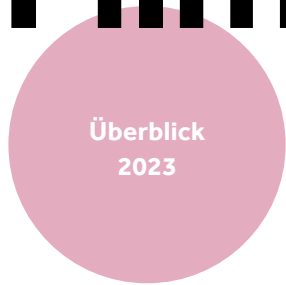
Person ggf. Firma

Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt

ACE Producers	Aline Schmid, Beauvoir Films	3'500
Animation Sans Frontières	Antonin Niclass	1'235
APostLab Annual Workshop	Leonie Zehnder, Zodiac Pictures	906
Audiovisual Women 2023	Mathilde Neau, 23bis	1'343
Circle Women Doc Accelerator	Fanny-Laure Bovet & Youmi Haefelin-Roch, Kumoshika Productions	2'667
EAVE Producers Workshop	Michael Graf & Loïc Hobi, Cloud Fog Haze Pictures	8'251
EAVE Producers Workshop	Judith Lichtneckert & Sébastien Blanc, Emilia Productions	7'264
EAVE Producers Workshop	Francesca Scalisi	1'956
EAVE Producers Workshop	Katia Monla, Intermezzo Films	7'353
Emerging Producers 2023-2024	Kaleo La Belle, La Belle Film	1'375
EPI Winterclass 2023	Christian Wehrin	1'556
EPI Winterclass 2023	Noah Bohnert, hugofilm features	1'556
EURODOC Creative Documentary Production	Aurélien Marsais	4'610
Inside Pictures 2023	Reto Schaerli, Zodiac Pictures	7'601
LIM Less is More	Luca Zuberbühler	919
Torino SeriesLab 2023	Liliane Ott & Talkhon Hamzavi, Kalliopeia Productions	3'559
TOTAL WEITERBILDUNGSBEITRÄGE		55'651

Aurélien Marsais nahm mit seinem Projekt *Johanna* an EURODOC 2023 teil und erhielt dafür einen Weiterbildungsbeitrag.

Filmvermittlung



	Eingereichte Gesuche (im Jahr)	Eintretensberechtig (im Jahr)	Zusagen (im Jahr)	Anzahl geförderte Firmen (im Jahr)	FÜR JAHR Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt	IM JAHR Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Filmvermittlung	1	1	1	1	52'500	105'000

Überblick

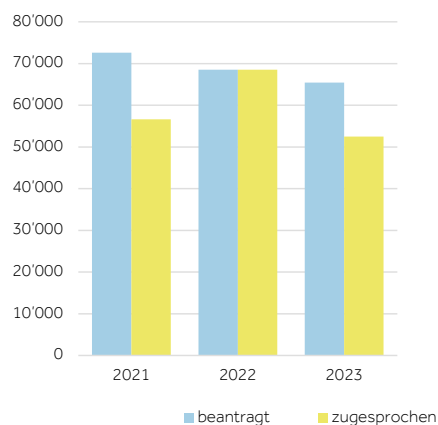
Die Förderung der Schweizer Beteiligung an europäischen Filmvermittlungs-Netzwerken wurde 2021 in die MEDIA-Ersatzmassnahmen aufgenommen. Gefördert wird das Andocken an bestehende europäische Netzwerke, die durch Creative Europe gefördert werden, oder der Aufbau eines eigenen Netzwerks mit mindestens zwei weiteren europäischen MEDIA-Ländern als Partnern. Ziel ist der Austausch von Know-how und die effizientere Nutzung von Materialien über mehrere Länder und Sprachgrenzen hinweg, um ein möglichst junges Publikum an Film heranzuführen. Im Focus der Aktivitäten kann aber auch das europäische Filmerbe stehen.

2023 erhielt Roadmovie für die Beteiligung am Cinemini Netzwerk eine zweijährige Förderzusage. Das Projekt richtet sich an Kinder im Vorschulalter und Roadmovie hatte bereits seit 2021 an diesem Netzwerk aus sechs europäischen Partnern teilgenommen. Wegen einer Änderung in der Finanzierung des grossen Cinemini-Netzwerks wird Roadmovie jedoch ein verkleinertes eigenes Netzwerk aufbauen. Dieses besteht aus den bisherigen Cinemini-Mitgliedern Deutsches Filmmuseum Frankfurt (Project Leader während der durch Creative Europe geförderten Jahre 2019-2022) und Taartrovers Amsterdam (NL) ebenfalls Mitglied des europäischen Netzwerks. Ausserdem kommt mit der bulgarischen Organisation Arte

Urbana Collectif ein neues Mitglied hinzu. Diese Organisation hat ähnliche nationale Bedingungen wie Roadmovie: dezentralisierte Tätigkeit und die Notwendigkeit, Fachkräfte zu schulen, um die Aktivitäten zu den Kindern zu bringen.

Im Berichtsjahr waren maximal zweijährige Projekte zulässig, da die Förderzusagen nicht über den zeitlichen Rahmen der aktuellen Kulturbotschaft hinaus gehen dürfen.

Beantragt vs zugesprochen (CHF) für 2021 - 2023



Firma	FÜR JAHR Veranstaltung	FÜR JAHR Förderbeträge (CHF) in Aussicht gestellt	IM JAHR Veranstaltung	IM JAHR Förderbeträge (CHF) in Aussicht gestellt
Roadmovie	Cinemini Europe 2024*	52'500	Cinemini Europe 2024-2025* Jahr 1: 52'500 Jahr 2: 52'500	105'000
TOTAL FILMVERMITTLUNG 2023		52'500		105'000

* mehrjähriges Projekt

Creative Europe MEDIA und die MEDIA- Ersatzmassnahmen

Unterschiede

Creative Europe MEDIA – Entwicklung des Programms und der Unterschiede zu den Ersatzmassnahmen

Die MEDIA-Ersatzmassnahmen beinhalten nicht alle Förderlinien, die Teil von Creative Europe MEDIA sind. Im Jahr 2014 hatten wir zunächst die für die Schweizer Branche wichtigsten sechs Förderlinien aus Creative Europe MEDIA in den Schweizer Ersatzmassnahmen angeboten: Verleihförderung (selektiv und erfolgsabhängig), Projektentwicklung, Marktzugang, Festivals und Weiterbildung. Für einige weitere Förderlinien gab es in der Schweiz vor 2014 zu wenig potentielle Antragsteller oder die Förderlinien wurden erst nach 2014 bei Creative Europe eingeführt.

Ein Beispiel ist die Förderlinie TV and Online Content: Dort spricht Creative Europe hohe Summen für die Herstellung – nicht nur die Entwicklung – von High-End-Serien in europäischer Koproduktion. Dies ist ein Bereich, der sich auch in der Schweiz in den letzten zehn Jahren stark entwickelt hat.

Ein weiteres Beispiel ist die Förderung von Computerspielen, die nicht durch das Schweizer Filmgesetz abgedeckt wird – im supranationalen Förderprogramm Creative Europe MEDIA hat sie hingegen ihren Platz. Bei einer Teilnahme der Schweiz am Programm würden Computerspiele vermutlich regulär zu den förderbaren Inhalten zählen.


Ein Überblick über die Förderlinien im Creative Europe Programm im Vergleich zu den Schweizer MEDIA-Ersatzmassnahmen findet sich auf der folgenden Seite.

Ausserdem sind gewisse Automatismen mit dem Ausscheiden der Schweiz weggefallen: Vor allem geht es um Vernetzung – diese ist nun stärker von der Eigeninitiative der Schweizer Akteure abhängig.

Zu den Automatismen gehören folgende Aspekte:

1. Ausländische Verleihfirmen und World Sales können ihre Creative Europe MEDIA-Gutschriften, die sie für Kinointritte von Filmen aus MEDIA-Mitgliedsländern erhalten, nicht in Schweizer Filme investieren. Die Exportförderung des BAK soll diesen Mangel ausgleichen.
2. Für die Beteiligung der Schweiz an Creative Europe-geförderten Netzwerken (z.B. einige Aktivitäten der European Film Promotion) müssen separate Vereinbarungen über die finanzielle Beteiligung der Schweiz ausgehandelt werden.
3. Der Zugang für Schweizer Filme zu den durch Creative Europe-geförderten Festivals und Online-Plattformen ist erschwert, da Schweizer Filme nicht für die europäische Quote (d.h. hier: Filme aus MEDIA-Ländern) zählen, sondern zu den „internationalen“ Filmen, die maximal 50% des Programms einnehmen dürfen. Koproduktionen mit MEDIA-Ländern können dieses Risiko mindern, da dann die Nationalität des Koproduktionslandes zählt.

Zu guter Letzt fehlen in der Schweiz aktuell die im Schwesterprogramm Creative Europe KULTUR angebotenen Förderlinien – für die Architektur über Design und Musik bis hin zum Theater und zur literarischen Übersetzung – und die Förderlinien des sektorübergreifenden Bereichs, in dem sich seit 2021 die Medien- und




Der Anidoc RED von Mara Manzolini, Andrea Pellerani und Élodie Dermange (Amka Films) feierte seine Premiere am Torino Underground Cinefest 2023. Er erhielt 2019 eine Entwicklungsförderung.

Journalismusförderung befindet. Auch dies ein Bereich, für den das BAK nicht verantwortlich wäre. Es wird deutlich, dass sich Creative Europe verändert, und sich über den Bereich Audiovision hinaus verbreitert.

Abschliessend ist zu betonen, dass die Schweiz durch ihre Mitgliedschaft im Europarat weiterhin am Koproduktionsprogramm Eurimages teilnimmt, das in den letzten Jahren auch für die Unterstützung der 34 Schweizer Mitglieder des Europa Cinemas Kinonetzwerks aufgekommen ist.

Durch die Unterzeichnung des Europäischen Übereinkommens über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen und bi- oder trilaterale Koproduktionsabkommen stehen Koproduktionen mit zahlreichen Ländern weiterhin auf einer gesicherten Grundlage.



Förderlinien von Creative Europe und ihr Äquivalent in der Schweiz

Bereich	Förderlinie Creative Europe MEDIA	Konnte die Förderlinie ersetzt werden?	Förderlinie MEDIA Ersatzmassnahmen
Development & Production	European Slate Development	✓	Entwicklung Projektpakete
	European Co-Development	✓	Entwicklung Einzelprojekte & ab 2023 minoritäre Koentwicklung
	TV and Online Content (Produktion von Serien & Einzelprojekten mit internationaler Finanzierungsstruktur)	✗	<i>Nicht angeboten</i>
	Video Games & Immersive Content Development	≈	<i>Nicht angeboten</i> , narrative VR-Projekte sind in Entwicklungsförderung enthalten
	International Co-production Funds	✗	<i>Nicht angeboten</i>
Promotion B2B & B2C	Markets & Networking	✓	Marktzugang
	Innovative Tools & Business Models	≈	<i>Nicht angeboten</i> , teilweise in Marktzugang enthalten
	European Festivals	✓	Festivals
	Networks of European Festivals	✗	<i>Nicht angeboten</i>
	Audience Development & Film Education	✓	Filmvermittlungsnetzwerke
Training	Fostering European Media Talents & Skills	✓	Organisation von internationalen Weiterbildungen
	MEDIA 360° (Kombination aus Talent & Skills, Markets & Networking, Support to International Co-productions, Innovative Tools & Business Models, Audience Activities)	✗	<i>Nicht angeboten</i>
Distribution	Films on the Move	✓	Selektive Verleihförderung
	European Film Distribution	✓	Automatische Verleihförderung
	European Film Sales	✗	<i>Nicht angeboten</i>
Exhibition	VOD Networks & Operators	✗	<i>Nicht angeboten</i>
	Networks of European Cinemas	≈	<i>Nicht angeboten</i> , Schweizer Europa Cinemas Kinos werden über Eurimages unterstützt
Creative Europe – Kultur (Kooperation zwischen europäischen Kultureinrichtungen)		✗	<i>Nicht angeboten</i>
Creative Europe – Sektorübergreifende Förderung (Förderung des Nachrichtensektors, Creative Innovation Labs, Media Literacy und Garantiefonds)		✗	<i>Nicht angeboten</i>

Der Verein

Creative Europe –
MEDIA Desk Suisse

Governance-Bericht

Der Verein wurde 2006 als Träger des MEDIA Desk, eine in das MEDIA-Programm der EU integrierte, lokale und unabhängige Institution, gegründet. Seine beiden Gründungsmitglieder sind die Stiftung Swiss Films und Cinésuisse, der Dachverband der Schweizer Filmbranche, die auch die einzigen Mitglieder sind. Es handelt sich um Institutionen, deren Aufgabengebiete – Repräsentation des Schweizer Films im Ausland und Interessenvertretung der Schweizer Filmbranche – sich in der Tätigkeit des Vereins treffen.

2013, in Vorbereitung des Beitritts zum Creative Europe Programm hat sich der Verein in Creative Europe – MEDIA Desk Suisse umbenannt. Da die Schweiz ab 2014 nicht am Creative Europe Programm teilnehmen konnte, wandelten sich die Aufgaben des MEDIA Desk und seines Trägervereins: Zentrale Aufgabe der

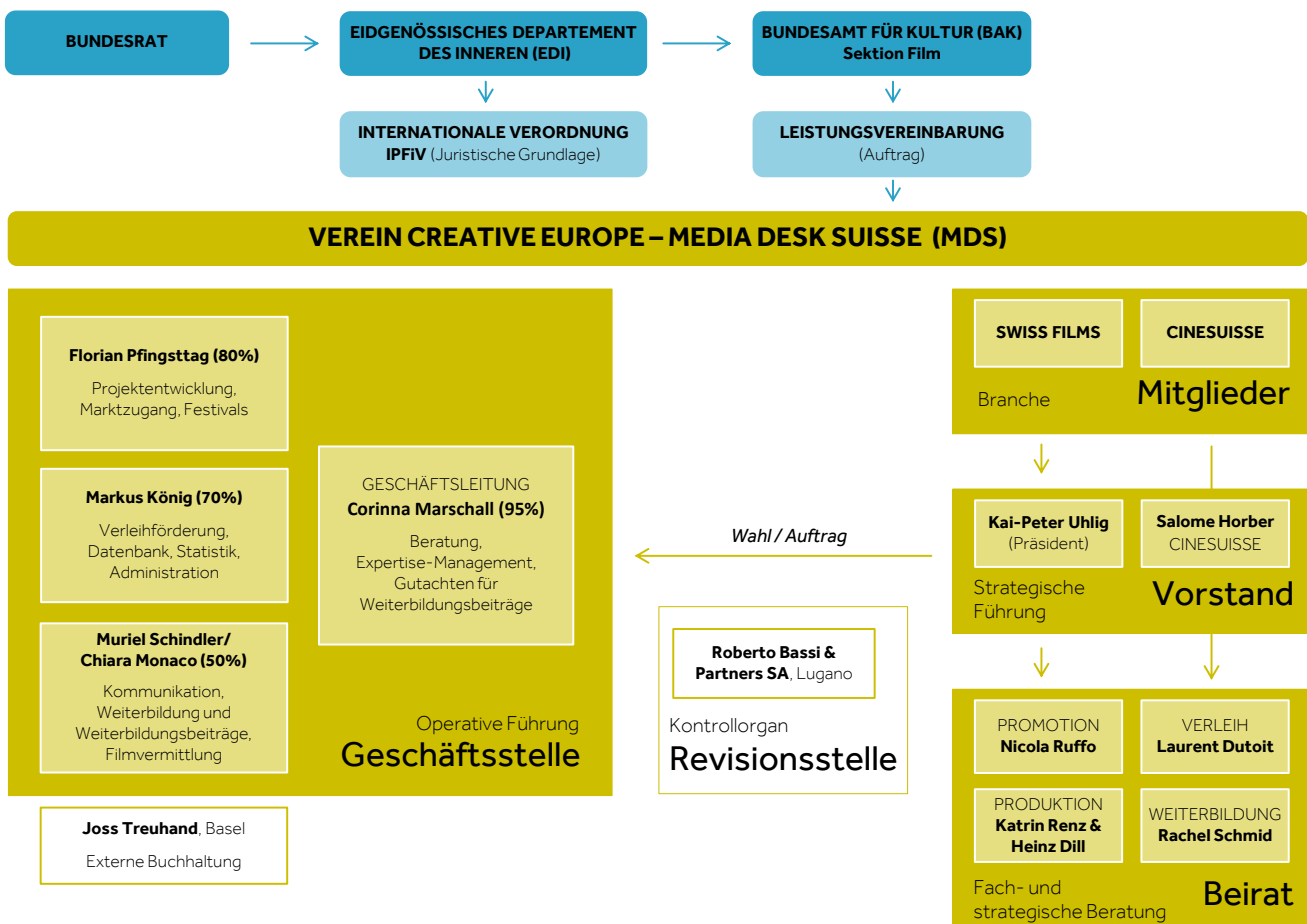
MEDIA-Desk- Geschäftsstelle ist derzeit die Umsetzung der MEDIA-Ersatzmassnahmen gemäss einer Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur (BAK).

Der Verein sieht seine Aufgabe zudem darin, Entwicklungen bei Creative Europe MEDIA und in der europäischen Filmpolitik zu verfolgen, Kontakte und Netzwerke zu pflegen und die Filmbranche der Schweiz darin zu unterstützen. Der Verein möchte Anliegen der Schweizer Filmbranche aufgreifen und Impulse für die Beziehungen zu Europa setzen.

2018 hat sich der Verein eine neue Struktur gegeben, um unter diesen Bedingungen eine gute Governance zu gewährleisten. Diese ist in den Statuten und einem Reglement festgehalten:

Führungs- und Leitungsorgan des Vereins ist ein verkleinerter

Organigramm 2023



Vorstand. Ihm gehören keine Personen an, die Gesuche stellen werden oder anderweitig von den Tätigkeiten der Geschäftsstelle betroffen sein könnten. Seine Aufgaben beschränken sich auf die Geschäfte des Trägervereins. Als den Verein vertretendes Organ obliegt ihm der Abschluss der Leistungsvereinbarung mit dem BAK.

Die Umsetzung der Leistungsvereinbarung obliegt vollumfänglich der Geschäftsstelle (dem MEDIA Desk). Sie führt direkt die Aufgaben aus der Leistungsvereinbarung aus, insbesondere die Bearbeitung der Gesuchsdossiers gemäss der internationalen Verordnung IPFIV, und folgt hierin den Vorgaben des BAK. Sie wird hierfür aus der Leistungsvereinbarung des Vereins mit dem BAK finanziert. Die Geschäftsstelle geniesst in diesen Bereichen weitgehende Autonomie gegenüber Verein und Vorstand.

Mit dem Beirat verfügt der Verein über eine kompetente Fachvertretung verschiedener Zweige der Filmbranche, die Bezüge zur Tätigkeit des MEDIA Desk und Beziehungen zur europäischen Branche haben. Der Beirat ist ein Konsultativorgan, welches die Entwicklungen der MEDIA-Beziehungen und die Tätigkeit des MEDIA Desk konstruktiv und kritisch beobachtet und der Geschäftsstelle und dem Vorstand hilft, Trends und Entwicklungen festzustellen, Anliegen der Branche aufzugreifen und Vorschläge und Anregungen zu formulieren.

Die Vereinsmitglieder fassen die durch Gesetz und Statuten vorgesehenen Beschlüsse, wählen den Vorstand und wirken an der Bestellung des Beirats mit. Sie haben aus ihrer Mitgliedschaft keine finanziellen Verpflichtungen und keine Ansprüche und beziehen keine Leistungen vom Verein.

Aufgaben und Kompetenzen von Geschäftsstelle und Trägerverein sind klar abgegrenzt, um eine Einflussnahme der Vereinsorgane auf die Tätigkeit der Geschäftsstelle im Bereich der Leistungsvereinbarung auszuschliessen und die Vertraulichkeit der Dossiers der Geschäftsstelle zu wahren. Insbesondere gelangt die Geschäftsstelle in Angelegenheiten, die die Erfüllung der Leistungsvereinbarung betreffen, direkt an das BAK.

Der Vorstand ist einzubeziehen, soweit es seine statutarischen und gesetzlichen Aufgaben erfordern – insbesondere bei rechtlichen Risiken für den Verein oder möglichen Auswirkungen auf dessen Organisation und Ausrichtung. Dabei entscheidet die Geschäftsstelle vorab, ob und welche Information dem Vorstand mit Blick auf

mögliche Interessenkonflikte und die Vertraulichkeit der Dossiers offenzulegen ist.

Im Vorstand tritt jedes Mitglied nach den Massstäben von Gesetz und Verordnung in den Ausstand, soweit ein Interessenkonflikt droht. Im Bedarfsfall wird das BAK oder eine geeignete externe Fachperson beigezogen.

Die personelle Zusammensetzung der Vereinsorgane und des Beirats im Jahr 2023 ist im Organigramm dargestellt. Statuten und Reglement sind auf der Website von MEDIA Desk Suisse (unter A propos / Verein) einsehbar.

Unser Auftrag: Förderung, Beratung und Vernetzung im europäischen Kontext.



Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste von Margarethe von Trotta (teilmovie in Koproduktion mit DE, AT, LU) erhielt 2020 Entwicklungsförderung. Der Film feierte seine Weltpremiere an der Berlinale 2023 im Wettbewerb.

Vorstandsbericht

Die Generalversammlung (GV) fand am 18. April 2023 in Bern statt. An der GV hat die Mitgliederversammlung den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2022 abgenommen, Vorstand, Geschäfts- und Revisionsstelle entlastet und letztere neu beauftragt. Die Beiratsmandate von Laurent Dutoit (Verleih) und Rachel Schmid (Weiterbildung) wurden um zwei Jahre verlängert. Da das Mandat von Kai-Peter Uhlig als Präsident des Vorstands des Vereins Ende 2023 aufgrund der Mandatsbeschränkung nach acht Jahren auslief, fand in Locarno am 7.8.23 eine Vorstands- und Mitgliederversammlung zu diesem Thema statt. Tristan Albrecht (Valais Film Commission) wurde durch die Mitglieder auf Anfang 2024 in den Vorstand berufen und durch den Vorstand als dessen Präsident gewählt. Am 10.11.23 fand eine weitere Vorstands-, Mitglieder- und Beiratssitzung statt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Statuten geringfügig geändert, vor allem wurde – wegen des kleinen Vorstands – beschlossen, die Vorstands-Präsidiumswahl durch die Mitgliederversammlung bestätigen zu lassen.

Im Berichtszeitraum gab es keine Anhaltspunkte für Interessenkollisionen oder Ausstandsgründe.

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle beschäftigte 2023 inklusive Leitung ein Team aus vier Personen mit insgesamt 2.95 Vollzeitstellen (2022: 2.8). Bei der halben Stelle für die Bereiche Kommunikation, Weiterbildung und Filmvermittlung fand auf Anfang Mai 2023 ein Wechsel statt; die Position wurde mit Chiara Monaco neu besetzt.

Die Kündigung der Geschäftsräume auf Ende März 2023 wurde im Februar 2023 zurückgenommen, da sich unser Vermieter entschloss, die Räume doch nicht wie geplant aufzugeben. Wir schlossen daher einen neuen Untermietvertrag für weitere fünf Jahre bis Ende März 2028 ab, der mit sechsmonatiger Frist kündbar ist.

Im Jahr 2023 wurde eine Sicherheitsüberprüfung unseres Serversystems durchgeführt, IT-Infrastruktur erneuert und zudem begonnen, die neuen Schweizer Datenschutzregeln umzusetzen.

Der Anteil der Administrationskosten (Leistungsvereinbarung MEDIA Desk Suisse) am verwalteten Gesamtbetrag von CHF 4.8 Mio. (Verpflichtungen für Jahr zzgl. Expertisekosten und Leistungsvereinbarung MEDIA Desk Suisse) betrug 9% (2022: 9%).

Beratung

Neben der Betreuung der verschiedenen Förderlinien, die in Anlehnung an die Creative Europe MEDIA-Förderlinien aufgebaut sind, berät, informiert und vernetzt das Büro die Schweizer Film- und Audiovisionsbranche im europäischen Kontext. Es versteht sich als Brücke zwischen der Schweiz und Europa.

Unsere Beratung betrifft inhaltliche Aspekte der Förderlinien und die Erfüllung der Zugangskriterien: Das Referenzwerk, einzureichende Unterlagen und statistische Voraussetzungen. Dies ist vor allem in der Projektentwicklung, der Marktzugangs- und Festivalförderung, Filmvermittlung und Weiterbildung wichtig. In der Verleihförderung hält sich der Beratungsaufwand in Grenzen, da es sich um eine relativ „technische“ Förderlinie handelt.

Die Beratung erfolgt per E-Mail und telefonisch oder persönlich im

Büro und an Festivals. Wir versuchen, Probleme bereits im Vorfeld zu klären und Projekte, auf die nicht eingetreten werden kann, früh zu identifizieren, so dass sie gar nicht erst eingereicht werden. Diese Erstanfragen kosten oft mehr Zeit als normale Beratungen, führen aber auch zu niedrigen Nichteintretensquoten und zu einem grossen Lerneffekt auf Seiten der Gesuchstellenden – egal ob am Ende eine Förderung steht oder nicht. Zur Zeit der MEDIA-Mitgliedschaft der Schweiz war die Beratung eine der Hauptaufgaben des Desk.

Nachhaltigkeit und Diversität

Die Geschäftsstelle berücksichtigt das Prinzip der Nachhaltigkeit bei Reisen und im Alltag. Die Lage direkt am Hauptbahnhof in Zürich ermöglicht es allen, den öffentlichen Verkehr zu nutzen.

In allen Förderlinien wird in einer Präambel in den Formularen und Evaluationsvorlagen an den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und den Diversitätsgrundsatz erinnert. In der 2023 eingeführten Förderlinie Minoritäre Koentwicklung gibt es explizit Punkte für eine überzeugende Nachhaltigkeitsstrategie. In den übrigen Förderlinien soll dies in der nächsten grossen Überarbeitung der Verordnung eingeführt werden.

Vernetzung und Veranstaltungen

Wir stellten die Jahresbilanz von MEDIA Desk Suisse in Solothurn vor, informierten an den MOP-Meetings des Max-Ophüls-Preis über die Schweizer Förderlandschaft (online), in Locarno waren wir an zwei Panels beteiligt und informierten an den Rencontres de Coproduction Francophone in Genf über die neue Förderlinie Koentwicklung.

MEDIA Desk war an der Ausschreibung und Vorauswahl der Schweizer Projekte für vier Koproduktions- oder Vernetzungstreffen beteiligt: Share your Slate (Berlinale, online), Forum Alentours (Strasbourg), European Writers Desk (Hamburg, online) und Alliance 4 Development (Locarno). Drei davon fanden in Zusammenarbeit mit diversen Creative Europe Desks statt.

Kommunikation

In der Kommunikation fokussierten wir 2023 auf den Newsletter bzw. die Website zur Information über die Einreichfristen, die Förderlinien und Veranstaltungsauftrufe (neun Newsletter in deutsch und französisch, rund 630 Empfänger, Öffnungsrate zwischen 35% und 50%).

Die Promotion der internationalen Weiterbildungen ist ein wichtiger Teil unserer Tätigkeit. Wegen der zeitweise nicht besetzten Stelle für Kommunikation und Weiterbildung und aus Zweifel an der Wirksamkeit hatten wir seit Mitte 2022 bis Mitte 2023 die systematischen Social Media Aktivitäten eingestellt. Mitte 2023 haben wir Facebook zur Bewerbung der internationalen Weiterbildungen wieder aufgenommen, wobei wir uns auf das Teilen der Beiträge der Veranstaltenden fokussierten und auf eigene Posts verzichteten. X (Twitter) wurde 2023 nicht mehr bespielt.

Wir publizierten weiterhin die zwei Print-Broschüren „Coproducting with Switzerland“ und „Get Trained!“. Die erste wurde für Cannes aufdatiert, die Get Trained! Broschüre wurde Ende des Jahres komplett überarbeitet mit neuem Design und einfacher zugänglichen Informationen. Die digitale Version war schon im Jahr 2023 online auf unserer Website, die Druckversion stand in Solothurn 2024 zur Verfügung.

Auch die Website und unser Logo erfuhren Ende des Jahres eine sanfte Auffrischung mit neuer Farbgebung und neuer Schrift, die Anfang 2024 live geschaltet wurde.

Archivierung

Im Juli 2023 wurde zum vierten Mal ein elektronisches Archiv mit den abgerechneten Gesuchsdossiers ans BAK übergeben.



Das MEDIA Desk
Team: Markus
König, Chiara
Monaco, Florian
Pfungsttag-Jenni,
Corinna Marschall
(v.l.n.r.).

